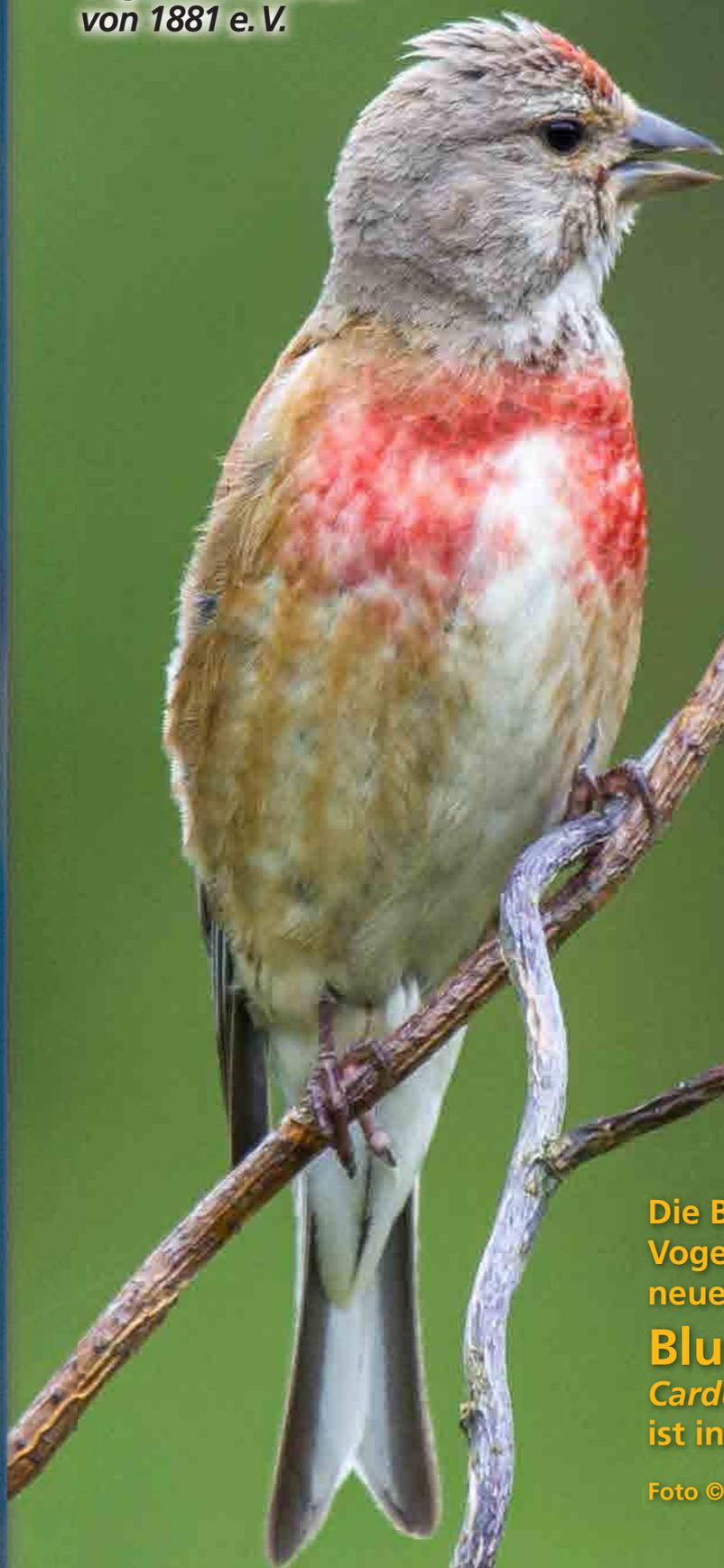


HVV

Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Die Bestände einst häufiger
Vogelarten nehmen in Deutschland
neuerdings dramatisch ab. Auch der
Bluthänfling
Carduelis cannabina (♂)
ist inzwischen davon betroffen.

Foto © Klaus Finn

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

Zur diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung des HVV laden wir Sie herzlich ein am **Dienstag, den 21. April 2015.**

Ort: Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn: 18:00 Uhr!**

Die Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| <p>TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die
1. Vorsitzende Karola Herrmann</p> <p>TOP 2 Bericht der Vorsitzenden</p> <p>TOP 3 Bericht des Schatzmeisters</p> <p>TOP 4 Bericht der Kassenprüfer</p> <p>TOP 5 Entlastung des Schatzmeisters</p> <p>TOP 6 Entlastung des Vorstandes</p> | <p>TOP 7 Abstimmung über die Satzungs-Neufassung (s. S. 33–35)</p> <p>TOP 8 Bestätigung Wolfgang Jäger als neuer Schatzmeister</p> <p>TOP 9 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung am Samstag, den 19.09.2015</p> <p>TOP 10 Verschiedenes</p> |
|---|--|



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hören wir um 19:30 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema

„Waldeulen in der Region Hannover – Gefährdung und Schutz“
von Ludwig Uphues

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* – auch in der Region Hannover gibt es diesen kleinsten heimischen Kauz. Bayerischer Wald 01.08.2011.

Foto © Konrad Thye

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter/-innen:
Günter Grein, Karola Herrmann, Frank
Hessing, Sigrid Lange, Jürgen Schumann,
Christian Stolz, Kirsten Wedlich, Dieter
Wendt

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 30.06.2015!**

Auflage: 1.500 Stück

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel.: 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel.: 05109 564340
Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel.: 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel.: 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel.: 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Dr. Colin Pielsticker (Pressesprecher), Fiedelerstraße 34, 30519 Hannover,
E-Mail: col.pielsticker@googlemail.com

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel.: 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

► Gedruckt auf 90 g/qm Recymago, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier

Neues von der NAJU – Naturschutzjugend Hannover

Teil 5 des Fortsetzungsromans ☺ von Karola Herrmann

Wir können auf ein ereignisreiches und schönes Jahr 2014 zurückblicken, denn wir haben viel Zeit im AbenteuerNaturgarten verbracht, dort viel geschafft und dabei viel Spaß gehabt.

Vor den Sommerferien hatten wir die Bewerbung für den „Dr. Fedor Strahl NABU-Jugendnaturschutzpreis 2014“ abgeschickt und auf der Landesvertreterversammlung am 20. September in Salzgitter konnten Amelie, Maïke, Tobias und Florian tatsächlich den 2. Preis, der mit 300,- € dotiert ist, entgegennehmen!

Außerdem stand der Wolf auf dem Programm: Schließlich befinden sich die Truppenübungsplätze (TÜP) Bergen und Munster gar nicht weit entfernt und auf beiden leben mittlerweile Wolfsrudel, d.h. jeweils ein Elternpaar mit seinen Jungen. Einer der Höhepunkte war denn auch die Exkursion zu dem für die Öffentlichkeit gesperrten TÜP Bergen, wo unter fachkundiger Anleitung des Wolfsbeauftragten der Bundesforst verschiedene Spuren von Wölfen gesucht, gefunden und vermessen wurden.

Passend dazu wurde dann anhand des Beispiels Wolf die Beziehung zwischen Prädatoren (Beutegreifern) und ihrer Beute nachgespielt: Im Wald von Gut Sunder wurde die Gruppe in Beute und Wölfe aufgeteilt. Einige „Beutetiere“ bekamen Taucherflossen angezogen – diese Behinderung sollte deutlich machen, wie schwer es alte und kranke Tiere haben, vor ihren Verfolgern zu fliehen – und dass sich die Wölfe an diejenigen halten, die sie am leichtesten fangen können.

Überhaupt kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz: Beachvolleyball nach den Wasserschlachten im See, Luftballons zertreten und diverse „pädagogische Spiele“ bereicherten das Programm, das abends am Lagerfeuer ausklang, im wahrsten Sinne des Wortes mit Gitarrenmusik und Feuer spucken.

Alle waren nach der Woche völlig begeistert und unser besonderer Dank geht an Nina, Jan, Marc und Maren vom Betreuungsteam!

(Anm. der Red.: Eine Reportage von Christina Oehrle zum Sommerlager 2014 und weitere Fotos können auch auf unserer Homepage angeschaut werden!)

Nach dem SoLa ging es nahtlos im AbenteuerNaturgarten weiter: Die Treffen bis Weihnachten verbrachten wir mit verschiedenen Erd- und Grabungsarbeiten,



So sehen Sieger aus! Das Team der NAJU-Gruppe aus Hannover am 20.09.2014 in Salzgitter.

Foto © Sigrid Lange

Die Sommerferien selbst waren zum Glück auch keine NAJU-freie Zeit, denn es gab wieder ein Sommerlager auf Gut Sunder. Vom 1. bis 5. September wurden die Strohscheune und der Zeltplatz nebenan bezogen, das Wetter war im Prinzip durchgehend sommerlich (außer nachts) und so konnte „draußen gewohnt“ werden... und sogar der Badensee hatte wie im letzten Jahr Hochkonjunktur.

Die Themenfelder waren weit gesteckt – es ging um „Essen aus der Natur“, d.h. Kräuter sammeln und verarbeiten, Getreide auf Mahlsteinen zu Mehl mahlen, den Lehmbackofen anheizen, um Pizza und Brot zu backen.





Das Gartenhaus noch in unfertigem Zustand im April 2014.

Fotos (3) © Karola Herrmann



Jasper, Alice und Amelie bei der Arbeit.

denn zwischen unseren Teichen soll eine kleine Feuchtwiese entstehen.

Die Pflanzen im Lichtteich haben sich über den Sommer sehr gut vermehrt, es bilden sich schon regelrechte Rasen aus Nadelsimse. Jetzt im Winter hat Andreas das Wasser abgelassen, damit die Vegetation die passenden Lebensbedingungen hat.

Auch bei unserem Gartenhaus sind wir weitergekommen: Im November und Dezember haben wir das Dach mit Ton-schindeln gedeckt und sogar ein Solar-modul installiert!

Unsere Adventsfeier am Nikolaustag hatte noch einen weiteren Höhepunkt: Andreas hatte einen alten Küchenholz-herd organisiert, auf dem wir mit einem „prähistorischen“ Waffeleisen wie vor 100 Jahren Waffeln gebacken und Glüh-punsch warm gemacht haben – zusätz-

lich zu unserem „üblichen Würstchen-ritual“ am Lagerfeuer. Und wie immer fuhr am Ende alle satt, glücklich, dreckig, verräuchert und nach Knoblauch stinkend nach Hause.

Das neue Jahr begann wie das alte im Schulbiologiezentrum: es wurden wieder im großen Stil Nistkästen zusammengeschaubt. Diesmal standen Mauersegler und Spatzen im Mittelpunkt.

Das sind zwei Arten, die als Kulturfolger die Nähe des Menschen und seiner Behausungen suchen, weil sie dort zur „Untermiete“ in Ritzen wohnen. So sehr wir die energetische Sanierung der Häuser in den letzten Jahren begrüßen, so viele Probleme bringt sie für diese Vogelarten, da nach dem Isolieren in den meisten Fällen keinerlei Spalten mehr vorhanden sind, in denen gebrütet werden kann. Insofern ist der Einsatz von Nistkästen lebensnotwendig und wir freuen uns über Hausbesitzer, die sie aufhängen! Am besten jeweils mehrere, da sowohl Spatzen als auch Mauersegler Koloniebrüter sind und die Gesellschaft ihrer Artgenossen suchen.

Wer bei uns mitmachen möchte, wende sich bitte an Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de oder telefonisch unter 0511 7696367. Die Treffpunkte werden immer kurz vorher per E-Mail bekannt gegeben. Die weiteren Termine für 2015 im Überblick: 18. April – 9. Mai – 20. Juni – 18. Juli – 24. bis 28. August Sommerlager, wenn sich wieder ein Betreuer-team findet – 12. September – 10. Oktober – 7. November – 5. Dezember.



Ein Mauersegler *Apus apus* kehrt nach erfolgreicher Insektenjagd mit prall gefülltem Kehlsack zurück.

Foto © Sigrid Lange

Einladung zum Themenabend „Mauersegler in Hannover“

am Dienstag, den 5. Mai, um 19:00 Uhr in der Alten Feuerwache in Laatzen



Zwei junge Mauersegler *Apus apus* blinzeln aus einem Nistkasten.

Foto © Sigrid Lange

Anfang Mai kommen die Mauersegler aus ihren Winterquartieren zum Brüten zurück in unsere Breiten. Mit ihren rasanten Flügen und lauten Rufen bringen sie uns Stadtbewohnern das richtige Sommergefühl. Leider ist nicht nur diese beliebte Vogelart inzwischen stark bedroht, weil sie durch Sanierungen und moderne Bauweise ihre Brutplätze verliert.

Wir wollen diesen wunderbaren Vögeln Nistplätze in Kästen anbieten, die die NAJU Hannover gebaut hat.

Zur Einstimmung in das Thema wird der Film „Unser Sommer mit den Mauerseglern“ von Regine und Mathias Tantau gezeigt. Im Anschluss können Kästen gegen eine Spende mitgenommen werden.
K. H.

Vögel auf einem Dach und suchten ihre Nahrung auf den Grünflächen an der Graft. Aus dem Norden und Osten von Hannover liegen weiterhin keine Mitteilungen vor, mit Ausnahme des Golfplatzes Rethmar, von wo Folger am

den im Innenhof, wo sich eine Baustelle befand, in einen mit Kies gefüllten Maurerkübel gesetzt. Obwohl die Bewohner des Hauses sich mit den Vögeln arrangierten und die Altvögel sich alle Mühe gaben, ihre Jungen auf-



Das Gleidinger Austernfischerpaar *Haematopus ostralegus* mit seinen 2 pulli am 4. Juni 2014.

Foto © Familie Griesse

Austernfischer-Bruten im Raum Hannover 2014

Gegenüber 2013 ging der Bestand im Beobachtungsgebiet des HVV von 12 auf 9 Paare zurück. Der Bruterfolg war sehr unterschiedlich, insgesamt aber gering. Nach unserem Aufruf in Heft 1/2014 meldeten Mitglieder ein bisher unbekanntes Vorkommen in der Nähe der Herrenhäuser Gärten. Dort brüteten die

25.06. ein Paar mit einem Jungvogel meldete.

In Ricklingen erfolgte eine Zweitbrut, es könnte aber auch eine späte Ersatzbrut nach dem Verlust der bereits halb ausgewachsenen Küken der Erstbrut gewesen sein. Beide Möglichkeiten sind eher Ausnahmen.

In Gleidingen sprangen die beiden Jungvögel zu früh vom Flachdach und wur-

zuziehen, starben die Küken später doch noch.

Durch die Beringung von Jungvögeln erfuhr der Beringer Bernd Hermenau vom Schicksal eines Austernfischers, der am 30.05.2013 am Golfplatz Rethmar beringt worden war. Nach 65 Tagen wurde der Vogel 628 km entfernt am 03.08. in Frankreich geschossen!

Dieter Wendt

Kartierung in den Sohrwiesen

v. Günter Grein und Kirsten Wedlich

Die Sohrwiesen umfassen rund 50 Hektar Feuchtwiesen, Schilfsenken, Teiche und Tümpel sowie Hecken und Feldgehölze und erstrecken sich am Westrand des Hämeler Waldes östlich der Straße zwischen Dolgen und Immenesen. Das großflächige, durch eine LSG-Verordnung geschützte Gebiet wird mit Unterstützung des NABU Hannover, der Region Hannover und der Städte Lehrte und Sehnde unter Naturschutzgesichtspunkten gesichert und gepflegt und soll so die Artenvielfalt im Gebiet erhalten und fördern. Seit 2006 gehören große Teile des Projektgebietes auch zum europäischen Schutzgebiet FFH Nr. 346 „Hämelerwald“ (*weitere Informationen unter „Projekte“ auf www.nabu-hannover.de*).

Um festzustellen, welche Heuschrecken dort vorkommen und die Kartierergebnisse zu dokumentieren, erfolgte eine Erfassung dieser Insektengruppe. Zusätzlich wurden auch Blütenpflanzen, Lurche, Schmetterlinge und Libellen mitkartiert.

Im Spätsommer 2013 haben wir in Abstimmung mit dem Projektbetreuer Dieter Wendt vereinbart, in den Sohrwiesen Heuschrecken zu erfassen. Im August 2013 sowie im Frühjahr 2014 nahmen wir die Projektflächen in Augen-



Sohrwiesenlandschaft – hier der Weiher westlich des Mittelweges. Vorn der stark gefährdete Tannenwedel. Foto © Günter Grein

schein, um das Gebiet und seine Lebensräume kennenzulernen, die zu kartierenden Flächen auszuwählen sowie die Terminplanung zu konkretisieren.

Wir führten im Jahr 2014 an neun Tagen Exkursionen durch, wobei zumindest auch an einem Abend und in einer Nacht Heuschrecken gesucht wurden.



Der Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*), hier ein Männchen, ist empfindlich gegen Düngung. Foto © W. Höxter



Ein Weibchen der Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*). Diese Art wurde auf sechs Flächen gefunden. Foto © W. Höxter



Weibchen der Großen Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*), aufgenommen in den Sohrwiesen. Foto © Kirsten Wedlich

Die bereits im Frühjahr erwachsenen Dornschrecken wurden überwiegend im Juni kartiert. Bei den Geländeaufenthalten erfassten wir auch gefährdete Arten der Blütenpflanzen sowie Zufallsfunde von Lurchen, Schmetterlingen und Libellen. Heuschrecken, Lurche und Pflanzen wurden von Günter Grein, Falter und Libellen von Kirsten Wedlich bestimmt (Libellenbestimmung unterstützt durch Jan-Hendrik Paduch).

Auf sechs der zahlreichen Einzelflächen wollten wir planmäßig Heuschrecken kartieren. Bei der Arbeit im Gelände nahmen wir jedoch zwei weitere Bereiche hinzu, da bei der Erfassung in ungemähten Rändern auch gleich Tiere von angrenzenden Wiesen notiert wurden, die dann bei Begehungen in der Fläche ergänzt werden konnten. So stellten wir auf den einzelnen Flächen jeweils zwischen 11 und 15 Heuschreckenarten fest. Insgesamt konnten 16 verschiedene Heuschreckenarten determiniert werden. Eine weitere Grashüpferart wurde nur kurz gehört, aber trotz intensiver Suche nicht gefunden und auch nicht mehr verhört. Von den

genannte Art ist empfindlich gegen Düngung, die beiden anderen Arten benötigen Feuchtlebensraum.

Zusammenfassend fiel bei den Heuschrecken eine nur geringe Individuenzahl auf, die sich durch die Verwendung moderner Mähgeräte erklären lässt. Diese töten durch die rotierenden Teile die Kleinlebewesen, die nicht vor der verhältnismäßig schnell fahrenden Maschine flüchten können. Zur Förderung einer reichen Insektenfauna wäre die Verwendung insektenfreundlicher Geräte (Mähbalken) erforderlich. Auch die Beweidung der Flächen wäre für die Mehrzahl der Arten günstiger.

An Schmetterlingen konnten Raupen oder Falter von den 3 stark gefährdeten Nachtfaltern Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*), Marmorierter Kleinspanner (*Scopula immorata*) und Jakobskrautbär (*Tyria jacobaeae*) sowie den 2 weiteren Arten der Vorwarnliste Weißbinden-Labkrautspanner (*Epirrhoe rivata*) und Blasser Hartheugrauspanner (*Aplocera efformata*) beobachtet werden. Des Weiteren konnte der gefährdete bzw. im Tiefland sogar stark



Weibchen des Kaisermantels in der besonderen Form (*Argynnis paphia f. valesina*). Der Kaisermantel konnte leider nur einmal beobachtet werden.
Foto © Kirsten Wedlich



Der Kleine Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*) – eine bisher für die Sohrwiesen noch nicht erfasste Art.
Foto © Kirsten Wedlich

gefundenen Schreckenarten sind 3 Arten in der Niedersächsischen Roten Liste für das östliche Tiefland (in dem die Sohrwiesen liegen) als gefährdet eingestuft: die Säbel-Dornschrecke (*Tetrix subulata*), die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) und der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*). Die letzt-

gefährdete Kaisermantel (*Argynnis paphia*) festgestellt werden, eine Tagfalterart der Roten Liste Niedersachsen.

In den Sohrwiesen sind mehrere Gewässer gelegen, so dass neben den un gefährdeten Arten Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*) und

Gewöhnliche Winterlibelle (*Sympecma fusca*) auch die in der Vorwarnstufe stehende Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*) und der stark gefährdete Kleine Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*) nachgewiesen werden konnten.

Von den Lurchen ist der in Niedersachsen stark gefährdete Laubfrosch (*Hyla arborea*) hervorzuheben. Er wurde an mehreren Gewässern gehört und auf verschiedenen Flächen festgestellt.

Bei den (Farn- und) Blütenpflanzen konnten wir 23 Arten notieren, die in der Niedersächsischen Roten Liste stehen. Besonders erwähnenswert ist die vom Aussterben bedrohte Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), die hier noch an mehreren Stellen wächst. Weiterhin wurden 9 stark gefährdete und 13 gefährdete Pflanzenarten nachgewiesen. In der Mehrzahl handelt es sich um Pflanzen, die Feuchtigkeit oder/und Magerkeit des Standortes benötigen. Die meisten dieser Gewächse stehen auf den Flächen, die vom mittleren Weg aus zu erreichen sind.

Die Kartierungen haben ergeben, dass die Sohrwiesen Lebensraum für eine Reihe gefährdeter Arten darstellen. Daher ist es wichtig, die Schutzbemühungen im Projektgebiet fortzusetzen und – wenn möglich – noch artgerechter zu gestalten.

Stellenweise Nachwuchs

Jahresbericht der AG Eulen 2014

Die ersten Meldungen zu Beginn der Brut-saison klangen vielversprechend. Schon vor den ersten Kontrollfahrten wurde uns im März aus Ingeln und Lehrte berichtet, dass dort **Schleiereulen** riefen und an den Nistkästen reger Flugverkehr herrschte. Aus Nachbargebieten, in denen Eulenschützer bereits Kontrollen durchgeführt hatten, erfuhren wir, dass erste Gelege gefunden wurden. Voller Hoffnung auf eine gute Brut-saison mit vielen Bruten fuhren wir dann Mitte April los. Das Ergebnis war ernüchternd. Ein leerer Nistkasten nach dem anderen. Den Kasten bei Familie Busch in Lehrte hatten wir als letztes auf unserem Tagesplan stehen. Auch dieser leer, aber auf dem Hof gibt es noch einen zweiten Nistkasten, der in den letzten Jahren von Turmfalken genutzt wurde und schon etwas brüchig war. Hier wurden wir dann doch noch fündig. 6 bebrütete Eier lagen in diesem Nistkasten und die Motivation für die noch anstehenden Kontrollfahrten stieg wieder. Leider verliefen diese auch nicht besser. Zwar berichteten Landwirte, dass einzelne Schleiereulen anwesend waren, doch lediglich in Wettbergen fanden wir im Frühjahr noch ein weiteres 6er-Gelege. Etwas unverhofft kam eine weitere Brut in Grasdorf auf die Positivliste. Hier konnten im Juni zufällig 3 junge Schleiereulen bei ihren ersten Flugversuchen in der Abenddämmerung beobachtet werden. Auch einer der Altvögel war dabei. Fast zeitgleich wurde eine zweite Brut mit 2 Eiern in einem 150 Meter entfernten Nistkasten entdeckt. Dasselbe Paar könnte also erneut eine Brut begonnen haben. Bei solch einer Schachtelbrut bebrütet das Weibchen die Eier, während das Männchen die Jungen der ersten Brut und auch die in der Nähe brütende Eulenhenne weiter versorgt. In einem dritten Kasten in Grasdorf kam es dann im Juli zu einer weiteren Brut, diesmal sogar mit 7 pulli, die alle flügge wurden. Wieder von demselben Schleiereulenpaar?

Auch die beiden Paare in Wettbergen und Lehrte legten im Sommer noch einmal nach. Es waren jeweils 8er-Gelege. In Wettbergen kamen alle 8 Jungen durch, während in Lehrte nur aus 6 Eiern Junge schlüpften, die dann auch alle ausflogen. Spätbruten fanden wir leider nicht bei

unserer zweiten Kontrollrunde zu den von uns betreuten Nistkästen. Insgesamt war das Jahr 2014 mit 37 ausgeflogenen Jungeulen ein einigermaßen erfolgreiches Jahr für die Schleiereulen in unserem Kontrollgebiet. Die Tatsache, dass dieses Ergebnis von vermutlich nur 3 Paaren erreicht wurde, spricht für eine sehr gute Nahrungsgrundlage. Dass es nicht mehr Bruten gab, ist allerdings auch ein Hinweis darauf, dass der Bestand dieser Eulenart noch stark dezimiert ist. Eine Folge der beiden aufeinanderfolgenden Schneewinter vor 4 Jahren. Hätten sich weitere Paare gefunden, hätte es sicher aufgrund der vielen Mäuse auch weitere Bruten gegeben.

Für die **Waldohreule** war 2014 ein gutes Reproduktionsjahr. Eine Auswertung im Vogelbeobachtungsportal ornitho.de ergab 6 Bruten dieser Eulenart im HVV-Gebiet. Da nicht überall systematisch gesucht wurde, waren es sicher ein paar



Schleiereulen-pullus *Tyto alba* bei einer Beringsungsaktion.

Foto © Karola Herrmann

mehr. Künftig wollen wir uns etwas intensiver mit der Waldohreule beschäftigen und zumindest die Schlafplätze in Hannover und Umgebung erfassen – siehe dazu den unten stehenden Aufruf. Zu guter Letzt gilt unser Dank erneut der tollen Zusammenarbeit mit den Landwirten und Scheunenbesitzern, die uns auch 2014 wieder kräftig mit Rat und Tat unterstützt haben.

Jürgen Schumann, AG Eulen im HVV

Ansprechpartner der AG Eulen:

Allgemeine Fragen:	Dieter Wendt, Tel.: 0511 862341 oder Jürgen Schumann, Tel.: 0511 9523137
Raum Sehnde:	Wilfried Brauns, Tel.: 05138 9683
Raum Hemmingen-Pattensen:	Peter Urban, Tel.: 0171 2245299
E-Mailadresse:	ageulen@nabu-hannover.de

AUFRUF:

Waldohreulen-Winterschlafplätze in Hannover und umliegenden Ortschaften bitte melden!

Die Waldohreule zählt in strukturreichen Siedlungsbereichen neben dem Waldkauz und der Schleiereule zu den häufigsten heimischen Eulenarten. Diese Art kann im Winter größere Schlafgemeinschaften bilden. Umfangreiche Erkenntnisse zu den Winterschlafplätzen im Raum Hannover fehlen jedoch bislang. Deswegen werden gegenwärtig im Rahmen einer Bachelorarbeit Schlafplätze der Waldohreule im Raum Laatzen-Pattensen-Hemmingen erfasst. Wir möchten diese Arbeit auf das gesamte HVV-Gebiet ausdehnen und die zeitliche Entwicklung der Schlafplätze untersuchen.

Wir bitten Sie, uns entweder mit einer E-Mail an ageulen@nabu-hannover.de oder jh.paduch@t-online.de Ihnen bekannte – aktuelle oder ehemalige – Schlafplätze (mit Angabe des Datums der Beobachtung, der möglichst genauen Ortsangabe, der Anzahl der Eulen) zu melden oder einfach anzurufen, Tel.: 0511 70032011 (Jan-Hendrik Paduch).



Waldohreule *Strix aluco*.
Foto © Klaus-Dieter Haak

Aus der Region

Aktueller Brutbestand von Hauben-, Rot- und Schwarzhalstaucher in der Region Hannover

von Frank Hessing und Christian Stolz

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) hatte 2014 dazu aufgerufen, landesweit den Brutbestand von Haubentaucher, Rothalstaucher und Schwarzhalstaucher zu erfassen. Für die Region Hannover wurde dies von den Verfassern koordiniert. In der Zwischenzeit sind die Ergebnisse ausgewertet und sollen hier – unabhängig von dem Bericht des Landeskoordinators über das Gesamtergebnis in Niedersachsen – kurz dargestellt werden.

Haubentaucher

Für die Erfassung des Haubentaucherbestandes wurden nahezu ausschließlich die Meldungen über ornitho.de der Monate März bis Oktober ausgewertet, da mittlerweile fast alle Beobachter dort ihre Beobachtungen melden. Nur so war es möglich, das Brutgeschehen von Anfang an direkt zu verfolgen und auch nur dadurch ist eine kurzfristige Auswertung möglich. Für uns wurden auf diese Weise auch Lücken bei den Kontrollen deutlich, die dann noch während des Erfassungszeitraums weitestgehend geschlossen werden konnten.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die im Jahr 2014 gemeldeten Brutpaare des Haubentauchers in der Region Hannover, geordnet nach Gemeinden bzw. Teichgebieten. Kommunen, in denen es keine Haubentaucherfeststellungen gab, sind nicht aufgeführt.

In der Darstellung der Ergebnisse werden die Kategorien A (Brutzeitfeststellungen März bis Juni), B (wahrscheinliches) und C (sicheres Brüten) verwendet und durch die Angabe der erfolgreichen Bruten, der Jungvögel und Zweitbruten ergänzt. Die Angaben zur Kategorie A beinhalten auch alle Paare der Kategorie B und diese wiederum die der Kategorie C.

Insgesamt wurden für die Region Hannover (ohne Steinhuder Meer) mind. 153 wahrscheinlich brütende Paare nachgewiesen. Die einzelnen Kategorien beinhalten dabei Unsicherheiten: Bei der

Kategorie A ist sowohl am Anfang als auch am Ende des Auswertungszeitraums nicht sicher, wie viele Durchzügler darunter sind und bei Paaren mit Brutverdacht (Kat. B) haben bei den zeitlichen Abständen zwischen den einzelnen Kontrollen sicherlich auch Brutversuche stattgefunden, die nicht festgestellt wurden.

Insgesamt wurden 119 Brutnachweise (einschließlich Zweitbruten) von 108 Paaren erbracht. Der tatsächliche Brutbestand ist sicherlich noch größer, da nicht alle Teiche kontrolliert werden konnten (nicht zugänglich oder einsehbar) oder es

später keine weiteren Kontrollen mehr auf Bruterfolg bei schon sicher brütenden Paaren gab. Bei 93 erfolgreichen Bruten (einschl. 5 Zweitbruten) wurden max. 188 Jungvögel gezählt. Dabei wurde jeweils die zuletzt festgestellte Anzahl Jungvögel pro erfolgreicher Brut erfasst. Die Jungvögel hatten also ein Alter zwischen einer und zehn Wochen. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass nicht alle Jungvögel flügge geworden sind. Der Bruterfolg ist mit maximal 2,02 juv./erfolgreich brütendem Paar durchschnittlich, insgesamt in der Kat. C mit 1,58 juv./Brut jedoch niedrig.

Tabelle 1: Brutpaare des Haubentauchers

Gemeinde	Brutzeitfeststellung (Kat. A)	Brutverdacht 2014 (Kat. B)	Brutnachweis 2014 (Kat. C)	Brutpaare mit Bruterfolg	Jungvögel	Zweitbrut	(Haupt-)melder/Bearbeiter
Burgdorf	9	9	8	8	17		DK
Burgwedel	7	6	4	4	12		versch. Beob.
Hannover (ohne südl. Leinetal)	14	13	9	8	15	3	versch. Beob.
Garbsen	3	3	3	3	5		UR
Isernhagen (ohne Wietzeseen)	4	4	4	4	6		FK, CS
Langenhagen (ohne Wietzes.)	3	3	3	2	6	1	CS
Wietzeseen	8	6	5	5	11	1	KT, FK
Lehrte	22	21	15	9	15		FDB, MO
Ronnenberg	1	1					versch. Beob.
Sehnde – Müllinger Teiche	2	2	3	2	5	1	HJT, GB
Uetze	6	6	6	2	4		EZ
Wedemark	22	22	13	11	25		CS, FH
Wunstorf (ohne Steinhuder Meer)	4	4	3	3	7		RM, UR, FH
Summe Hannover (ohne südl. Leinetal)	105	100	75	61	128	6	
Bruterfolg			1,71	2,10			
Hannover – Ricklingen/Döhren	13	13	13	8	14	3	PS, FH
Hannover – Wollwaschteich	5	5	4	3	4	1	CP, FH
Hemmingen/Arnum	3	3	2	1	1		IS, FH
Wilkenburg	7	5	4	4	6		CB, IS, FH
Laatzten	1	1	1	1	2		CB
Harkenbleck	7	6	2	2	4		IS, FH
Laatzten – Rethener Teiche	3	2	2	1	3		FH
Laatzten – Teiche Rethen West	2	2	2	1	2		MR, FH
Koldingen – Gr. Kolding See	11	11	11	8	17		IS, FH
Koldingen – restl. Kiesteiche	6	2					FH
Jeisen	1	1	1	1	1		MR, FH
Schulenburg/Lauenstadt	5	2	2	2	6		GB, AH
Summe südl. Leinetal	64	53	44	32	60	4	
Bruterfolg			1,36	1,88			
Summe Region Hannover (ohne Steinhuder Meer)	169	153	119	93	188	10	
Bruterfolg			1,58	2,02			
Steinhuder Meer	mind. 74	mind. 67	mind. 55	mind. 55			KHN, TB, RM
Bruterfolg				2,17			

Wir bedanken uns bei allen Beobachtern, die ihre Daten entweder über ornitho.de oder direkt an die Verfasser gemeldet haben:

Christian Bräuning (CB), Thomas Brandt (TB), Frank-Dieter Busch (FTB), Gerhard Busche (GB), Detlef Gruber (DG), Jörn Eitner (JE), Kristian Franz (KF), Frank Helsing (FH), Alistair Hill (AH), Benjamin Kaune (BK), Dieter Kleinschmidt (DK), Hans-Georg Klinger (HGK), Frank Kloas (FK), Rebecca Knab (RK), Ronald Mayen (RM), Horst Mätze (HM), Karl-Heinz Nagel (KHN), Klaus Nährmann (KN), Sönke Nielsen (SN), Moritz Otten (MO), Henning Petersen (HP), Colin Pielsticker (CP), Jens Reißmann (JR), Ursula Rinas (UR), Matthias Risch (MR), Jürgen Schumann (JS), Peter Steffen (PS), Christian Stolz (CS), Clemens Siebner (CSi), Inge Scherber (IS), Hans-Jürgen Thiemann (HJT), Konrad Thye (KT), Dieter Wendt (DW), Erhard Zander (EZ). Sollten wir jemanden vergessen haben, bitten wir um Entschuldigung.

Während an den Teichen in der Region Hannover der Brutbestand relativ gut erfasst werden kann, ist dies am Steinhuder Meer sehr viel schwieriger. Es gibt große Bereiche und viele Schilfbuchten, die nicht oder nur bedingt einsehbar sind. Insofern sind die Angaben von K.-H. Nagel grundsätzlich Mindestangaben. Der erfasste Brutbestand sind 67 Paare mit mind. 55 erfolgreichen Bruten. Der gesamte Brutbestand wird von ihm mit mind. 74 Paaren angegeben, unter Berücksichtigung der Probleme bei der Erfassung jedoch auf rund 100 bis 125 Paare geschätzt. Der Bruterfolg betrug bei den Paaren im Westen des Steinhuder Meeres (Westturm) 2,17 juv./erfolgreich brütendem Paar.



Haubentaucher-Brutplatz unmittelbar an der Beobachtungsplattform

Moorhütte, Steinhuder Meer 26.06.2014.

Fotos (2) © Frank Helsing

Insgesamt wurden in der ganzen Region Hannover 10 Zweitbruten nachgewiesen. Davon waren jedoch nur 6 erfolgreich. Am Siebenmeterteich im hannoverschen Stadtteil Döhren hat ein Paar eine Drittbrut versucht, die jedoch erfolglos blieb. Dies war der dritte Nachweis einer Drittbrut im Gebiet nach 1977 und 1999 [1, 4]. Weitere Zweitbruten blieben möglicherweise durch fehlende Kontrollen zu späteren Zeitpunkten unentdeckt. Eine Besonderheit für die Region stellt ein Brutpaar dar, das als einziges auf einem Fließgewässer, nämlich auf der Leine an der Wasserkunst im hannoverschen Stadtteil Limmer gebrütet hat. Wann dieser Brutplatz erstmals besiedelt wurde, ist nicht bekannt. Zumindest hat aber schon 2012 dort ebenfalls ein Paar – möglicherweise erfolgreich – gebrütet (BK, JR).

Deutliche Unterschiede ergaben sich im zeitlichen Ablauf der Brutzeit. Im Bereich

der Stadt Hannover wurden die Bruten überwiegend im April bis Mitte Mai begonnen. Bei der ersten Kontrolle der Teiche bis zum 13.04. haben im Bereich Ricklingen/Döhren bereits 10 von 13 Paaren gebrütet.

Bis Mitte/Ende August war die Jungenaufzucht dort weitestgehend abgeschlossen (FH). Die Haubentaucher an den Teichen im Umland und am Steinhuder Meer haben dagegen in vielen Fällen erst Ende Juni/Anfang Juli mit der Brut begonnen. Dem entsprechend haben mit einer Ausnahme alle Zweitbruten im Bereich der Stadt Hannover bzw. Langenhagen/Isernhagen stattgefunden. Die erste Beobachtung von Jungvögeln erfolgte jedoch schon am 22. April am Springhorstsee in Burgwedel, wo ein Paar bereits am 13. März zu brüten begonnen hatte (KT).

Über die Bestandsentwicklung der letzten Jahrzehnte in der gesamten Region Hannover können keine genauen Aussagen gemacht werden, da es eine derart umfassende Bestandserfassung in der Vergangenheit nicht gegeben hat. Vergleichszahlen gibt es nur für den gesamten Bereich der südlichen Leineaue im Zeitraum 1976 bis 1978 [2, 3] sowie für die Ricklinger/Wülfeler Teiche 1999 [1] und für den Annateich. Die Zahlen sind in der Tabelle 2 zusammengestellt.

Beim Vergleich ist festzustellen, dass der Brutbestand in der Stadt Hannover sehr stark zurückgegangen ist, während er im südlich daran anschließenden Leinetal konstant geblieben ist. Die Ursache des Bestandsrückganges um über 50 % von 35 Paaren 1999 auf 17 Paare 2014 ist



Brütender Haubentaucher *Podiceps cristatus* (Erstbrut) an der Kormoraninsel des großen Koldinger Teiches, 13.07.2014.



Die Brut auf der Leine, Hannover-Limmer 27.04.2014.

Belegfoto © Jens Reissmann

nicht bekannt. Noch deutlicher wird dieser Rückgang am Beispiel des Wülfeler Wollwaschteichs, an dem 1978 14 Haubentaucherpaare gebrütet haben, 2014 jedoch nur noch 5 Paare. Beim Anna-teich geht der Bestandrückgang u. a. auf die Einzäunung der kleinen Schilfstreifen auf der Wasserseite und damit auf den Verlust potentieller Brutplätze zurück. Im Leinetal war aufgrund der Ausweitung der Wasserfläche und der fortschreitenden Sukzession der Uferbereiche eher mit einer Zunahme zu rechnen.

Am Steinhuder Meer schwankt der Brutbestand sehr stark. Während er von P. Weißköppl [6] 1974 noch mit 200–300 Paaren angegeben wird, haben Garberding & Nagel den Bestand 1982 in einer Erfassung auf 145 Paare geschätzt [5].

Die aktuelle Erhebung ergab geschätzte 100 bis 125 Paare. Dazwischen lagen jedoch auch Jahre mit deutlich niedrigerem und höherem Brutbestand (minimal 5 Paare bis zu geschätzten 250 Paaren, T. Brandt schriftl.). Die Schwankungen gehen vermutlich auf den ebenfalls schwankenden Fischbestand zurück. Insgesamt ist der Brutbestand des Haubentauchers am Steinhuder Meer in den letzten 40 Jahren jedoch rückläufig, was auf den deutlichen Verlust an Binsen- und Schilfbeständen zurückzuführen ist.

Rothalstaucher

Für den Rothalstaucher gab es am 4. Mai eine Brutzeitbeobachtung an den Kiesteichen südlich von Hänigsen in der Gemeinde Uetze (DG). Hierbei handelte es sich vermutlich um einen späten Durchzügler, da es im Anschluss keine weiteren Beobachtungen gab. Im traditionellen Brutgebiet an den ehemaligen Zuckerfabriksteichen Lehrte wurden maximal 11 adulte Individuen festgestellt und 5 verschiedene Brutpaare identifiziert. Der Brut- und Aufzuchtserfolg war leider nicht so gut, von 8 Jungvögeln wurden nur 3 flügge. Ein Paar blieb völlig ohne Nachwuchs (FDB).

Schwarzhalstaucher

Vom Schwarzhalstaucher gab es in der Region nur eine sichere Brut an den ehemaligen Klärteichen Weetzen. Hier wurde am 27. Juni ein brütendes Paar festgestellt (KN) und zwischen dem 31. Juli und 7. August jeweils 1 Altvogel mit 1 Pullus beobachtet (HM, KN, CS, RK).

Vom 12. Mai bis 14. Juni wurden max. 2 Paare an den Zuckerfabriksteichen Groß Munzel festgestellt (RM, CSi, KN, FH). Ein Brutversuch fand jedoch nicht

statt. Die Art hat hier in den letzten Jahren allerdings mehrfach erfolgreich gebrütet.

An den Zuckerfabriksteichen in Lehrte wurden maximal 4 Individuen beobachtet. Ein Brutversuch scheiterte an Blässhühnern, die das Nest überbauten (FDB). Nach Mitteilung der ÖSSM wurde am 20. Juni ein 1 Altvogel mit 1 Jungvogel (wahrscheinlich soeben flügge) an einem Moorgewässer am Steinhuder Meer gesehen. Da an gleicher Stelle auch im Vorjahr bereits ein Paar Schwarzhalstaucher während der Brutzeit festgestellt wurde, bestand hier für 2014 Brutverdacht.

LITERATUR:

[1] Bierwirth, T.: Brut- und populationsdynamische Untersuchungen am Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) im Stadtgebiet Hannovers, Hausarbeit an der THH, unveröffentlicht

[2] Hessing, F., R. Mayen: Zum Brutbestand des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Südniedersachsen 1976. Mitteilungen des Ornithologischen Vereins Hildesheim, 1/1977

[3] Hessing, F.: Zur Bedeutung einiger Kiesteiche als Vogelbrut- und Wasservogelrastgebiet im Leinetal südlich von Hannover. Mitt. des Ornithologischen Vereins Hildesheim 4/5 (1980/81)

[4] Hessing, F.: Drittbrut beim Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) nachgewiesen. Mitteilungen des Ornithologischen Vereins Hildesheim 3/1979

[5] Garberding, K.-H. & K.-H. Nagel: Die Bedeutung und Entwicklung des Steinhuder Meeres als Lebensraum für Brut- und Gastvögel. Natursch. Landschaftspfl. Niedersachsen, Beiheft 11 (1984)

[6] Weißköppl, P.: Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und in seiner weiteren Umgebung (Wunstorf 1975)

Tabelle 2: Bestandsentwicklung des Haubentauchers in der Region Hannover

	1976 – 78	1999	2014
Ricklinger/Wülfeler Teiche	31 – 40 Paare	35 Paare	18 Paare
übriges südliches Leinetal	23 – 24 Paare	?	23 Paare
Annateich	4 – 6 Paare	2 Paare	2 Paare
Summe	58 – 70 Paare	?	43 Paare
Steinhuder Meer	1974: 200 – 300 Paare	1982: ca. 145 Paare	ca. 125 Paare

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2014

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Wenn dieses Heft erscheint, wird es längst beunruhigende Gewissheit sein – 2014 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen! Und wieder einmal ging eine Weltklimakonferenz zu Ende, ohne dass man sich auf wirksame Gegenmaßnahmen einigen konnte ...

Hier bei uns in der Region Hannover zeigten sich 2014 manchmal erstaunliche Abweichungen vom übrigen Wettergeschehen in Deutschland, daher werfen wir wieder einen kurzen Blick darauf:

Nach den milden Wintermonaten und einem teilweise viel zu warmen Vorfrühling ohne nennenswerte Niederschläge (vgl. Bericht im letzten Heft) fiel im **April** zwar wieder etwas mehr Regen, aber erst ab Mitte **Mai** änderten sich die hydrologischen Verhältnisse so, dass sich auch in ausgetrockneten Tümpeln wieder Wasser ansammeln konnte. Die Temperaturen wurden zeitweise hochsommerlich mit bis zu 28 Grad Celsius. Gegen Monatsende ergab sich erneut ein ungünstiges Bild, das sich auch im **Juni**, also ausgerechnet noch in der Zeit der Jungenaufzucht vieler Vogelarten, als zu kühl und zu nass fortsetzte. Das zog z.T. herbe Verluste nach sich, vor allem bei Arten, deren Nachwuchs nun schon zu groß war, um von den Altvögeln noch gehudert zu werden. Der Juli begann bei uns mit Starkregenfällen, die sich in heftigen Gewittern entluden. Weltweit aber gilt der **Juli 2014** als der viertwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Solch kuriose Gegensätze konnten auch im **August** beobachtet werden: Während dieser klassische Sommermonat in Niedersachsen und in unserer Region mit ersten „Herbststürmen“ aufwartete und in der letzten Dekade auch noch mit einem in Hannover gemessenen Tageshöchstwert von gerade einmal 3,3 Grad Celsius auffiel, gilt auch dieser Monat weltweit als der wärmste, an den man sich erinnern kann. Der Rest ist bekannt.

Neues zum Vogelschutz: Der aktuelle Stand und die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie in Deutschland wird jährlich vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) in *Vögel in Deutschland* veröffentlicht (SUDFELDT et al. 2007–2013). Beginnend mit dem Jahr 1990 wird im Programm *Artenvielfalt und Landschaftsqualität* anhand von Teilindikatoren (*Agrarland, Wälder, Siedlungen, Binnengewässer, Küsten/Meere, Alpen*) und einiger ihrer repräsentativen Vogelarten der Zustand unserer Natur reflektiert.

Im Jahr 2014 erschien nun eine Liste mit den aktuellen Bestandsgrößen und den Entwicklungstrends aller Brutvogelarten in Deutschland. Sie war im Auftrag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA), des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten erstellt worden (SUDFELDT et al. 2013). Die Trends wurden im Wesentlichen in einem 25-jährigen (1985–2009) und einem 12-jährigen (1998–2009) Zeitraum auf Basis

der ADEBAR- und verschiedener Monitoringdaten sowie von Expertenmeinungen ermittelt.

Auf diese Liste wird in einigen Fällen eingegangen, um zu verdeutlichen, wie ernst die Lage für viele Arten inzwischen geworden ist. Außerdem soll das Vorkommen betroffener Vogelarten in unserem Gebiet in einen überregionalen Kontext gebracht werden. Denn je größer und wichtiger der niedersächsische Brutbestand für die Gesamtpopulation einer Art ist, desto höher ist die Verantwortung unseres Bundeslandes für die Erhaltung dieser Art als Brutvogel in Deutschland!

Auf diesen Umstand gehen auch die Autoren des ebenfalls 2014 erschienenen neuen *Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005–2008* ein (KRÜGER et al. 2014), zusätzlich sind darin die aktuellen Bestandszahlen für unser Bundesland und für das Land Bremen aufgelistet.

Hinweise für unsere ornitho-Beobachter: Aus gegebenem Anlass möchten wir für die Erstellung der **Excel-Export-Dateien** aus ornitho.de um Beachtung folgender Hinweise bitten:

- Der Filter für Orte sollte immer auf ‚Hannover (Region)‘ gesetzt werden. Eine weitere Aufschlüsselung auf Gemeinden oder gar Löschung von Beobachtungen ist nicht mehr erforderlich. Die Reduktion der Daten auf das HVV-Gebiet erfolgt automatisch per Makro.
- Die Export-Dateien sollten nicht zu stark gestückelt werden. Den Zeitraum bitte nicht kleiner als 3 Monate wählen. Damit reduziert sich der Aufwand für die Aufbereitung der Daten für die HVV-Datenbank. Jede Datei muss einzeln bearbeitet werden, unabhängig von der Anzahl der darin enthaltenen Beobachtungen.
- Bitte unbedingt beachten, dass die Export-Dateien nicht verändert werden, beispielsweise keinen Autofilter setzen oder das Tabellenblatt umbenennen. Änderungen am Original verursachen fast immer lästige manuelle Nacharbeit, da die Makros dann nicht funktionieren, und die Änderung oft erst nach mühsamer Analyse gefunden wird.
- Die komplette Anleitung zur Erstellung von Export-Dateien aus ornitho.de ist auf der HVV-Homepage zu finden unter: www.nabu-hannover.de – Ornithologie – Beobachtungsdaten melden.

Zur vereinfachten Schreibweise der häufig besuchten Gebiete s. Hinweise in Heft 1/2014 S. 11.

Selten- und Besonderheiten: Diesmal ragten aus der Fülle der Beobachtungen besonders eine **Steppenweihe** *Circus macrourus*, zwei **Eleonorenfalken** *Falco eleonora*, ein **Kleines Sumpfhuhn** *Porzana parva* und zwei **Buschrohr-**

sänger *Acrocephalus dumetorum* heraus. Viel Freude nun beim Lesen des Berichts!

Gänse, Enten, Säger

Kanadagans *Branta canadensis*: In der Zeit vom 17.03. bis 25.08. wurden immer wieder Kanadagänse gemeldet. Meist waren sie einzeln oder zu zweit unterwegs, am 07.07. bei Jeinsen (Risch) aber auch zu sechst. Die anderen Beobachtungsorte lagen am Hufeisensee in Isernhagen (Thye), in der südlichen Leineaue (H. Petersen, Rotzoll), an den Klärteichen Lehrte (Busch) und in der Feldmark von Aligse (Otten).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Am 12. und 13.03. waren 4 Ind. an den Klärteichen Weetzen (Jäger, Plötz), am 17. auch in Lehrte (Jolitz). Der bei vielen Beobachtern bekannte Gefangenschaftsflüchtling vom Maschsee hatte am 22.04. möglicher Weise einen Ausflug weiter nach Süden unternommen, denn an diesem Tag schwamm 1 Ind. auf dem Schliekumer Teich (Risch).

Blässgans *Anser albifrons*: Der Heimzug vollzog sich unauffälliger als der Wegzug, lediglich am 05.03. sah Otten einen Schwarm aus etwa 290 Ind. bei Ramhorst ostwärts ziehen, während vorher überwiegend nächtliche Zugbewegungen gemeldet worden waren. Ab dem 20.03. hielt sich ein Altvogel am Wietzese in Langenhagen auf, der wegen eines verletzten Flügels flugunfähig war. Später wechselte er auf die Isernhagener Seite, wo er den ganzen Berichtszeitraum über blieb (Thye, Kloas).

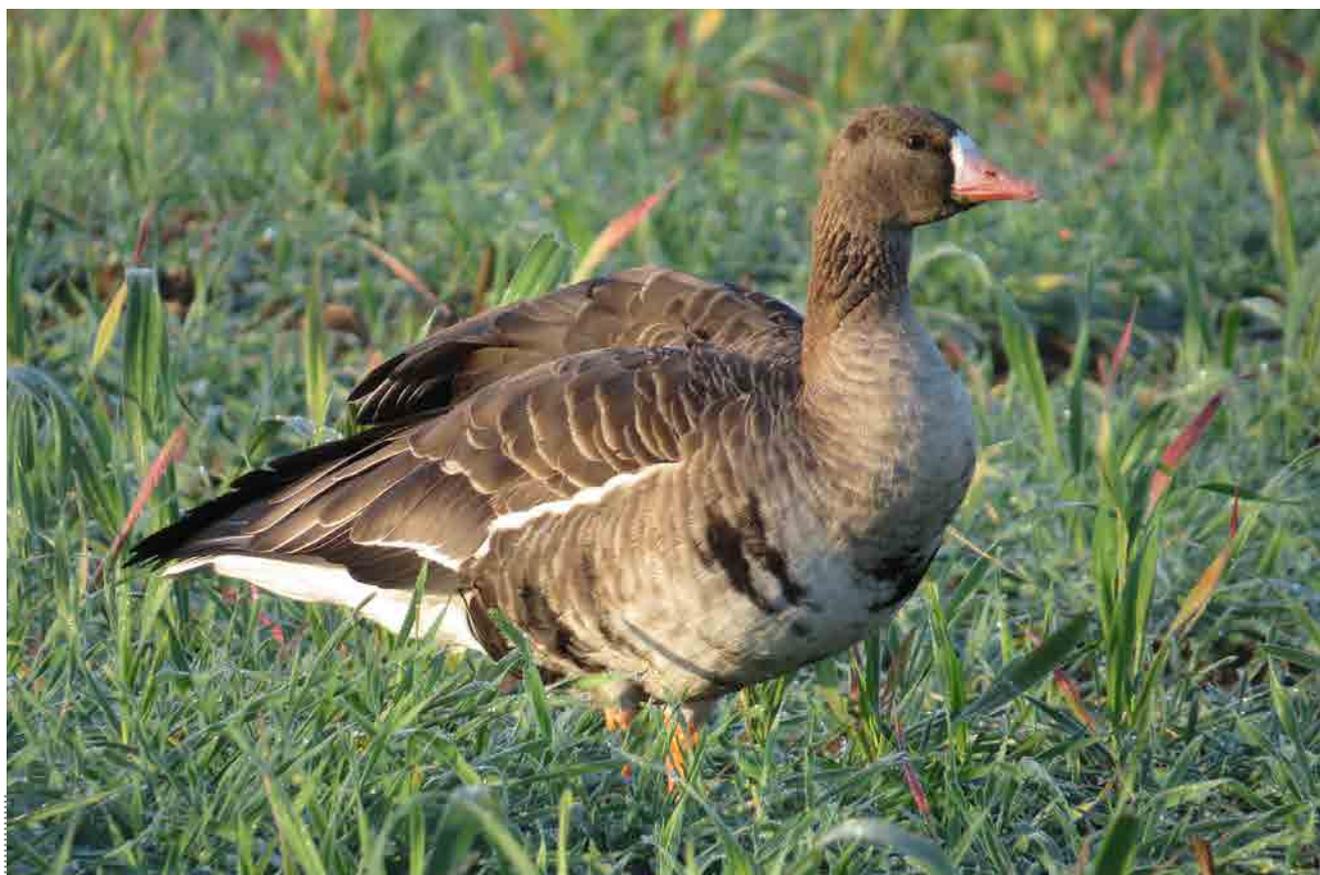
Graugans *Anser anser*: Für die Brutsaison 2014 liegen erneut sehr schwierig auszuwertende Angaben zum Bruterfolg vor, die wegen unterschiedlicher Meldemethoden zunehmend unübersichtlich werden: Oft werden Jungenzahlen ohne Angaben zu den Brutpaaren genannt, oder es werden Brutpaare mitgeteilt ohne Angaben zu den Jungenzahlen. Zeitlich versetzt folgen manchmal Angaben zu Jungenverlusten und schließlich werden von mehreren Meldern unterschiedliche Angaben zu ein und demselben Gebiet gemacht!

Wie schon in Heft 1/2014 angemerkt, wäre für eine komplette Bestandserhebung im Raum Hannover eine koordinierte Zählung der Brutpaare mit den zugehörigen pulli nötig. Weil sich die Gänse aber noch während der Brutzeit zu größeren Gemeinschaften zusammenschließen, in denen Junge unterschiedlichen Alters anzutreffen sind, ist eine genaue Zählung und Zuordnung der Paare sehr schwierig und könnte nur unter hohem Personalaufwand bewältigt werden.

Als Fazit für 2014 kann immerhin ein guter Bruterfolg angenommen werden.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Auch bei den Nilgänsen wird es zunehmend schwieriger, den genauen Bestand zu erfassen, da diese Art noch verstreuter, in einem größeren Zeitfenster und meist auch sehr heimlich brütet. 2014 wurden im HVV-Beobachtungsgebiet mindestens 12 BP und rund 80 pulli gezählt (Hessing, Schumann, Heering u. v. a.).

Brandgans *Tadorna tadorna*: An den Klärteichen Lehrte fand erneut die einzige Brut statt (Busch), wobei nur einer von 2 Jungvögeln überlebte.



Die invalide Blässgans *Anser albifrons* am Wietzese Isernhagen, 11. 11. 2014.

Foto © Konrad Thye

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Vom 08. bis 17.03. hielt sich in Lehrte ein Männchen auf (Busch, H. Petersen), vom 04.06. bis 17.08. waren außerdem 1–2 Ind. in der Südlichen Leineau (Rotzoll, Risch, Garve u. a.).

Mandarinente *Aix galericulata*: 2014 konnten drei Weibchen mit Nachwuchs beobachtet werden, zwei davon im Lönspark mit 1 bzw. 4 pulli, ein weiteres in der südwestlichen Eilenriede mit 6 pulli (Franz, Dierken). Später sind nachweislich wieder einige der Jungvögel umgekommen. Für die Erfassung kam erschwerend hinzu, dass die jungen Enten zum Teil sehr mobil waren und in der Eilenriede z. B. eine enge und etwa 20 Meter lange Betonröhre unter der Bemeroder Straße hindurch schwimmend überwunden haben.

Schnatterente *Anas strepera* (R/-): Mit bis zu 50 Ind. am 23.03. (Lange) hielten sich an den Lehrter Klärteichen zwar deutlich weniger Schnatterenten auf als im Frühjahr 2013, der Brutbestand hatte sich mit 19 Paaren aber mehr als verdoppelt (Busch). Auch bundesweit zählt die Art zu jenen mit ansteigendem Brutbestand.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Das beobachtete Maximum betrug am 20.03. in Koldingen 85 Ind. (Beuger).

Krickente *Anas crecca* (2/3): Mit ca. 55 Ind. war am 28.03. das Frühjahrsmaximum auf den Klärteichen Weetzen erreicht (Stolz). Der letzte Brutnachweis in unserem Beobachtungsraum stammt aus dem Jahr 2001.

Spießente *Anas acuta* (3/1): Am 13.03. schwammen 2 Ind. auf den Klärteichen Lehrte, vom 20.03. bis 07.04. gelegentlich 1–2 in Koldingen (Schumann, Risch, Rotzoll u. a.).

Knäkenente *Anas querquedula* (2/1): In relativ geringen Zahlen waren ab dem 22.03. auch Knäkenenten bei uns zu beobachten, für Lehrte wurden 7 Ind. als Höchstzahl angegeben (Busch). Zeitlich ragt die Beobachtung eines Männchens am 15.06. auf



Pfeifentenpaar *Anas penelope*, vorn das Weibchen.

Foto © Klaus Finn

den Rethener Stapelteichen ein wenig aus den übrigen Meldungen heraus (Risch).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Etwa 45 Ind. bildeten am 16.04. die Höchstzahl des Frühjahrs in Koldingen (Stolz).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Die einzige Beobachtung aus dem Berichtszeitraum stammt vom 16.07. und betrifft ein ♂ Ind., das ebenfalls in Koldingen gesehen wurde (Risch).

Tafelente *Aythya ferina*: Aus Lehrte meldete Busch 11 Brutpaare mit zusammen 58 pulli. Bräuning sah in Koldingen ein Weibchen mit 3 pulli, Risch ein weiteres mit 5 pulli. Die Tafelente weist im 12-Jahrestrend der oben erwähnten DDA-Liste eine starke Abnahme um mehr als 3% jährlich auf, in Deutschland



Ein junger Gänsesäger *Mergus merganser* auf dem Maschsee, 27.07.2014.

Foto © Heiner Dierken

wird ihr Bestand nur noch auf 4000–5500 Paare geschätzt, in Niedersachsen sind es weniger als 300 (KRÜGER et al. 2014).

Reiherente *Aythya fuligula*: 13 Brutpaare und insgesamt 83 pulli lauten die Zahlen 2014 für die Klärteiche Lehrte (Busch). In der Südlichen Leineaue führten mindestens 8 Weibchen insgesamt 36 pulli (Bräuning, Risch, Hessing). In der Wietzeau Langenhagen/Isernhagen waren ebenfalls 2 Weibchen mit 7 und 6 pulli aufgefallen (Thye, Jolitz).

Schellente *Bucephala clangula*: Am 02. und vor allem am 03.05. schwammen noch 5 bzw. 3 Ind. auf dem Dammteich in Koldingen, wo sie die Tagesliste eines dankbaren „Birdrace“-Teams verlängerten (Risch, Dierken, H. Petersen, Stolz).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Die Letztbeobachtung eines Paares vom 07.04. stammt aus Koldingen (Rotzoll).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Nachdem am 21.05. ein brutverdächtiges Paar auf der Leine bei Schliekum gesichtet worden war, bestätigte sich die Brut am 30.07., als dieses Paar mit 3–4 juv. bei Ruthe in Höhe des Innerste-Zuflusses schwamm (Arnemann), also etwas außerhalb unseres Beobachtungsgebietes. Seit den 1990er-Jahren hat es aber auch in unserem Zuständigkeitsbereich immer wieder Brutzeitbeobachtungen einzelner Vögel auf der Leine gegeben. Künftige Bruten weiter nördlich in der Leineaue sind daher nicht auszuschließen, zumal es auch landesweit mit dem Brutbestand aufwärtsgeht.

Hühnervögel und Lappentaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (-/3): 2014 wurden vergleichsweise wenig Wachteln in unserer Gegend notiert, ab dem 22.05. riefen 2 Ind. in Isernhagen (Thye), vom 30.05. bis 08.06. machten 1–2 Ind. am Kronsberg auf sich aufmerksam (Ellwanger, Stolz, Franz). Am 03.07. konnte Busch 1 Ind. an der Kiesgrube in Aligse wahrnehmen und am 15.07. waren zum wiederholten Male nächtliche Zugrufe einer Wachtel über Hannover-Kleefeld zu hören (Lieber). Weil Zugbewegungen im Frühjahr und Sommer wenig erforscht sind und die Vögel relativ kurze Rufphasen haben, lassen sich Revier anzeigende Vögel von Durchzüglern nur schwer unterscheiden (BAUER et al. 2005).

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/3): Nur noch an zwei Stellen unseres Beobachtungsraumes wurden Bruten registriert: In Isernhagen hatten drei Paare je 2, 4 und 8 Jungvögel (Thye), in Ilten deuteten 2 diesjährige Ind. auf eine weitere Brut hin (Schumann).

Wie fast alle Vögel des Agrarlandes, des einzigen Teilindikatoren im Programm *Artenvielfalt und Landschaftsqualität* mit stark abwärts weisender Trendkurve bei derzeit 56 % (SUDFELDT et al. 2013), hat auch das Rebhuhn unter anhaltenden Bestandsrückgängen zu leiden: Europaweit betragen sie nach Angaben des *European Bird Census Council* seit 1980 unglaubliche 93 %!

In Niedersachsen setzte der Abwärtstrend bereits um 1900 ein, inzwischen werden hier nur noch 10.000 Reviere vermutet. Das sind aber immer noch 20 % des gesamtdeutschen Bestandes,

was unserem Bundesland eine überdurchschnittliche bis hohe Verantwortung für die Art aufbürdet.

In der Region Hannover geschossene Rebhühner: 48 (Landesjagdbericht 2013/2014).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/3): Aus Lehrte meldete Busch mindestens 12 erfolgreiche Bruten, Bräuning 4 weitere aus dem NSG „Alte Leine“. Für Weetzen wurden 3 Jungvögel bestätigt (Jolitz) und aus Koldingen teilte Risch 3 Brutpaare mit, die jeweils 3, 3 und 2 Junge führten.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Zu den Brutergebnissen s. Beitrag v. Frank Hessing und Christian Stolz auf S. 9–11.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Ab dem 04.03. war der erste Rothalstaucher zurück im Lehrter Klärteichgebiet (Busch). Am 09.04. besuchte kurz auch 1 Ind. das Koldingener Gebiet (Rotzoll). Zum Bruterfolg der Art s. Beitrag von Hessing u. Stolz S. 9–11.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Aus der Südlichen Leineaue wurden zwischen dem 16.03. und 28.06. bis zu 4 Ind. gemeldet, jedoch ohne Hinweise auf Brutvorkommen (Rotzoll, Scherber, Otten u. a.). Auch dazu lesen Sie bitte den Beitrag auf S. 9–11.

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Die Kolonie in Koldingen war 2014 wieder besser besetzt als im Jahr zuvor (Bräuning u. a.), am 15.04. konnte Risch bereits erste pulli in der Brutkolonie entdecken.



Ein Kormoran *Phalacrocorax carbo* trocknet sein Gefieder, 03. 10. 2011.

Foto © Thorsten Prahl

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (2/1): Im NSG „Alte Leine“ wurde am 03.02., im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ am 23.05. eine Rohrdommel gesichtet (Scherber). Eine weitere flog am 13.06. durch die Döhrener Leinemasch (Pielsticker).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus* (1/1): Nachdem die Art sich in den vergangenen Jahren fast immer nur in der Südlichen Leineaue oder in Weetzen hatte beobachten lassen, überraschte diesmal am 02.06. ein Männchen an den Klärteichen Lehrte, wo es bis zum 08.06. balzte, aber unverpaart blieb (Busch, Schumann, Ellwanger u. a.).

Silberreiher *Casmerodius albus*: Wie üblich waren Silberreiher im Frühjahr nicht so zahlreich zu beobachten wie in der zweiten Jahreshälfte, 12 Ind. in Lehrte und 10 an den Ricklinger Teichen waren bereits Spitzenwerte (Busch, Jolitz).

Graureiher *Ardea cinerea*: In der Kolonie Langenhagen-Krähenwinkel befanden sich 2014 rund 20 Horste, unter mindestens 15 davon lagen Eischalen und zeigten Bruterfolge an (Thye). Aus der Lehrter Hohnhorst wurden 10 Brutpaare gemeldet (Busch).

Schwarzstorch *Ciconia nigra (-I2)*: In der Zeit vom 18.05. bis 30.06. gab es Brutzeitbeobachtungen überfliegender oder Nahrung suchender Schwarzstörche im NSG „Alte Leine“ (Lieber, Bräuning), im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Scherber), im Kaltenweider Moor und in den Sohrwiesen (Otten, Wille).

2014 konnten wir einen späten Erfolg verzeichnen: Auf einer der zwei im Februar 2011 vom HVV angebrachten Nisthilfen im Norden unseres Beobachtungsgebietes ist in diesem Jahr erstmals erfolgreich gebrütet worden (Torkler)!

Weißstorch *Ciconia ciconia*: Der Bruterfolg im HVV-Gebiet fiel diesmal schlecht aus: In der Südlichen Leineau wurden nur in Wülfel 2 Junge flügge, je 2 auch in Steinwedel, Immensen, Arpke und in Langenhagen-Altenhorst (Löhmer). Wegen der nasskalten Witterung im Juni starben etliche der zum Hudern schon zu großen Jungvögel in den Nestern an Unterkühlung.

Im SPARC-Gebiet musste ein Weißstorch seine Nahrungssuche am 21.05. nach einer Weile entnervt aufgeben, weil er von einem dort brütenden Kiebitz heftig attackiert wurde (Thye).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus (3/1)*: Der erste Heimzügler kreiste am 25.03. über dem Lehrter Stadtgebiet (Busch), danach wurden noch bis zum 03.06. weitere Beobachtungen aus dem östlichen Teil des HVV-Gebietes und aus der Südlichen Leineau gemeldet. Am 09.04. waren über dem NSG „Alte Leine“ 3 Ind. gleichzeitig zu sehen gewesen (Bräuning).

Wespenbussard *Pernis apivorus (V/3)*: Für den Wespenbussard war 2014 ebenfalls ein schlechtes Jahr, es wurden keine Bruten in unserem Gebiet bekannt. Am 14.05. waren die ersten zwei Heimzügler über das SPARC-Gebiet in Langenhagen hinweggezogen (Thye). Einige Brutzeitfeststellungen stammen ebenfalls aus dem Langenhagen-Isernhagener Raum sowie aus dem Raum Ost-Hannover (Schumann, Ellwanger, Hessing).

(DAK) Steppenweihe *Circus macrourus*: Am 22.04. durchflog ein Männchen (K3) das Gebiet der Klärteiche Lehrte (Plate, Busch). Bei Anerkennung wäre es die 4. Feststellung einer Steppenweihe im HVV-Beobachtungsraum seit 2006.

Kornweihe *Circus cyaneus (2/2)*: Auf dem Golfplatz Rethmar sah Folger am 04.03. ein ♂ Ind., am 20.03. und 02.04. zog jeweils ein ♀ Vogel durchs Wiesenbachtal Isernhagen (Thye).



Wovon sich Weißstörche *Ciconia ciconia* heute hauptsächlich ernähren, ist auf diesen Aufnahmen zu sehen: Mäuse und Regenwürmer.

Fotos © Thorsten Prahll u. Klaus Finn



Fischadler *Pandion haliaetus* nach erfolgreicher Jagd, 30.09.2013.

Foto © Thorsten Prahll.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Am 15.05. flog östlich des Bockmerholzes ein ♂ Vogel (Garve), am 17.06. hielt sich ein ♀ Ind. im Bissendorfer Moor auf (Bexter).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/3): Am 18.03. war die erste Rohrweihe an den Klärteichen Lehrte zurück. Dort war diese Greifvogelart 2014 sehr erfolgreich: Von 4 Brutpaaren zogen drei jeweils 3 Junge auf (Busch)! In der Nähe des Badenstedter Holzes gab es noch eine weitere Brut mit 2 Jungvögeln (Wulkopf). Einige der bekannten Brutplätze blieben jedoch verwaist oder die Bruten wurden abgebrochen.

Habicht *Accipiter gentilis*: Im HVV-Gebiet gab es 2014 den bisherigen Tiefststand, was die Bruterfolge betrifft (Wulkopf, Hampel). Ob die Wahl zum „Vogel des Jahres“ dem Habicht helfen kann, darf angesichts der zahlreichen Gefahren bezweifelt werden, die diesem bei manchen Zeitgenossen immer noch verhassten Greifvogel drohen. Vielleicht gelingt es wenigstens, ihn in der Bevölkerung etwas bekannter zu machen und an seinem Beispiel die wichtige ökologische Funktion der Greifvögel in der Natur aufzuzeigen. Vielleicht hilft ihm aber eher eine Verhaltensänderung, die schon vielen Wildtieren geholfen hat: Die Eroberung neuen Lebensraumes in urbanen Bereichen. Wie es scheint, ist der Habicht dabei auf gutem Weg. Eine interessante Broschüre zum Downloaden gibt es unter www.nabu.de oder im NABU-Naturshop.

Sperber *Accipiter nisus*: Der kleinere Verwandte des Habichts hat sich in Städten und Dörfern schon länger etabliert. Dennoch wurde 2014 in unserem Beobachtungsgebiet keine Brut bekannt, obwohl es nicht weniger Sichtbeobachtungen gab als sonst.

Rotmilan *Milvus milvus* (-/2): Der erste Rotmilan des Jahres wurde am 20.02. aus Lehrte gemeldet (Busch). Im HVV-Gebiet hat es 8 Brutpaare mit 11 Jungvögeln gegeben (Wulkopf). Auch beim Rotmilan wurden verwaiste Brutreviere und Brutabbrüche bekannt. Zwei traditionelle Brutplätze von Rot- und Schwarzmilan gingen 2014 in der Dicken Riede Hemmingen durch Baumfällungen verloren (Scherber).



♂ Wiesenweihe *Circus pygargus* hält im niedrigen Suchflug nach Beute Ausschau. Foto © Torsten Spengler

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Die Erstbeobachtung des Jahres datiert vom 23.03., in Koldingen und Lehrte wurden an diesem Tag die ersten Heimzügler bemerkt (Rotzoll, Busch). Beim Schwarzmilan konnten auf HVV-Gebiet nur 2 erfolgreiche Bruten nachgewiesen werden (Wulkopf), eine davon in der Dicken Riede in Hemmingen (s. o.).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/3): Am 18.03., 19.04. und 10.07. flogen einzelne Seeadler über dem Gebiet der Klärteiche Lehrte, am 16.04. war auch einer in unserem Projektgebiet Sohrwiesen (Plate, Hessing, Wendt, Busch). Am Abend des 06.06. konnte im Bissendorfer Moor ein rastender Vogel beobachtet werden (Lieber).

Merlin *Falco columbarius*: Am 08.04. flog einer durchs Lehrter Klärteichgebiet (Gruber).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Die ersten Baumfalken flogen am 23.04. in Lehrte (Busch) und in Isernhagen, wo später eine Brut stattfand, aus der 2 Junge flügge wurden (Thye). In



Die Ringeltaube *Columba palumbus* scheint zu wissen, dass sie als Beute für den jungen Baumfalken *Falco subbuteo* nicht in Frage kommt. Isernhagen 26.08.2013.

Foto © Konrad Thye

der Südlichen Leineau und an den Klärteichen Groß Munzel bestand Brutverdacht für zwei weitere Paare (Wulkopf).

(DAK) Eleonorenfalke *Falco eleonora*: Nach 2012 wurde die Art erneut im Sommer in der Leinemasch gesichtet, diesmal waren 2 Ind. am 13.08. bei Harkenbleck (Bräuning). Die Beobachtung liegt der DAK zur Prüfung vor.



Flugbild eines ad. Eleonorenfalken *Falco eleonora*, Zypern 05.05.2013. Foto © Kristian Franz

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/-): Die AG Wanderfalken des HVV berichtet für 2014 von einem positiven Brutergebnis bei den uns bekannten Paaren. Wegen der immer noch stattfindenden illegalen Verfolgung (mehr Infos unter www.komitee.de) werden wir auch weiterhin keine näheren Angaben zu Brutten gefährdeter Greifvögel machen (s. Habicht).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Anknüpfend an die bereits gemeldeten Zugbewegungen im Januar (s. Heft 2/2014) ging es im Februar nahtlos weiter, besonders über der Landeshauptstadt wurden ziehende Kraniche bemerkt, es waren jedoch selten mehr als 100, maximal 200 am 22.02. (Heering, Lange, Ellwanger u. v. a.). Im Bissendorfer Moor führte später im Juni ein Brutpaar einen einzelnen Jungvogel (Schumann, Dierken, Lieber).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Für die Lehrter Klärteiche gab Busch 5 Reviere an, in Koldingen waren 3 Brutpaare an den ehemaligen Klärteichen Rethen bekannt geworden (Risch). Einen unschönen Brutnachweis gab es am 02.08. in Kirchrode: Ein diesjähriger Jungvogel war vermutlich nachts auf der Mardalstraße überfahren und am nächsten Morgen von einer Passantin gefunden worden (Franz).

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): Erstmals wurde am 17.05. ein rufender Wachtelkönig in den Wülfeler Wiesen gehört (Pielsticker, Körber), am 09.06. ließ sich dort nochmals 1 Ind. aus einer der letzten ungemähten Wiesen vernehmen, wobei unklar blieb, ob es derselbe oder ein neu eingeflogener Vogel war. Weitere Einzelnachweise stammen aus Ost-Hannover, am 20.05. z.B. aus Anderten oder am 22.05. vom Kronsberg (Franz, Ellwanger, Schumann). Diese Rufer verstummten danach jedoch, so dass es sich um Durchzügler gehandelt haben dürfte. Ab dem 31.05. war ein Wachtelkönig im NSG „Alte Leine“ aktiv, am 03.06. riefen sogar 5 Vögel dort (Bräuning). Bis zum 12.07. waren noch gelegentlich Rufe zu hören, was einen Brutverdacht rechtfertigt (H. Petersen, Stolz, Lieber, Otten u. a.). Am 06.06. hatte Kloas 3 Ind. aus einer Wiese in Isernhagen rufen hören, zwei Tage später rief einer aus der Mardalwiese (Franz). Am 02.07. wurde dann noch ein Wachtelkönig in den Sohrwiesen geortet (Herrmann).



Wasserralle *Rallus aquaticus* mit pulli, Burgwedel 23.06.2014.

Foto © Konrad Thyne

(AKNB) Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (1/1): Nach der Feststellung im Herbst 2013 war im Sommer 2014 erneut ein Kleines Sumpfhuhn in Lehrte, Plate sah dort am 27.07. einen männlichen Vogel.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VIV): Vom Teichhuhn liegen wieder Brutnachweise aus allen Feuchtgebieten und von zahlreichen weiteren Orten vor, was auf einen hohen Bestand in Hannover und Umgebung schließen lässt.

Blässhuhn *Fulica atra*: Auch dieser häufigen Art kann in unserem Beobachtungsraum anhand der Datenlage ein guter Brutbestand attestiert werden, den auszuwerten ähnliche Schwierigkeiten bereitet, wie bei den Grau- und Nilgänsen (s.o.).

Limikolen

Das trockene Frühjahr ließ die meisten Limikolen eher in niedriger Zahl bei uns zur Rast einfallen. Kleinere Calidris-Arten waren nur weit im Süden der Leineae am sog. Schliekumer Teich anzutreffen, der für viele Vogelarten, die das Leinetal hinaufziehen, eine Art Einfallstor zum NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ bildet. In dem NSG sind außerdem die Uferbereiche an vielen Stellen stark zugewachsen und es fehlt an freien Schlammkanten. Deshalb nutzen Vögel, die eine freie Sicht und gute An- und Abflugmöglichkeiten schätzen, inzwischen lieber diesen Teich bei Schliekum als Rastplatz.

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Am 08.03. war das erste Austernfischer-Paar zurück in der Südlichen Leineae und überflog rufend den Steinfeldsee (Scherber). In der Folgezeit kam es zu zahlreichen Beobachtungen in der gesamten Lei-

neue von Herrenhausen bis hinunter nach Schliekum. Insgesamt brüteten vergangenes Jahr 9 Paare in unserem Beobachtungsgebiet, einige davon wieder auf Flachdächern, was stets mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Lesen Sie dazu einen Text von Dieter Wendt in der Rubrik „kurz berichtet – aus Hannover“ auf S. 5.

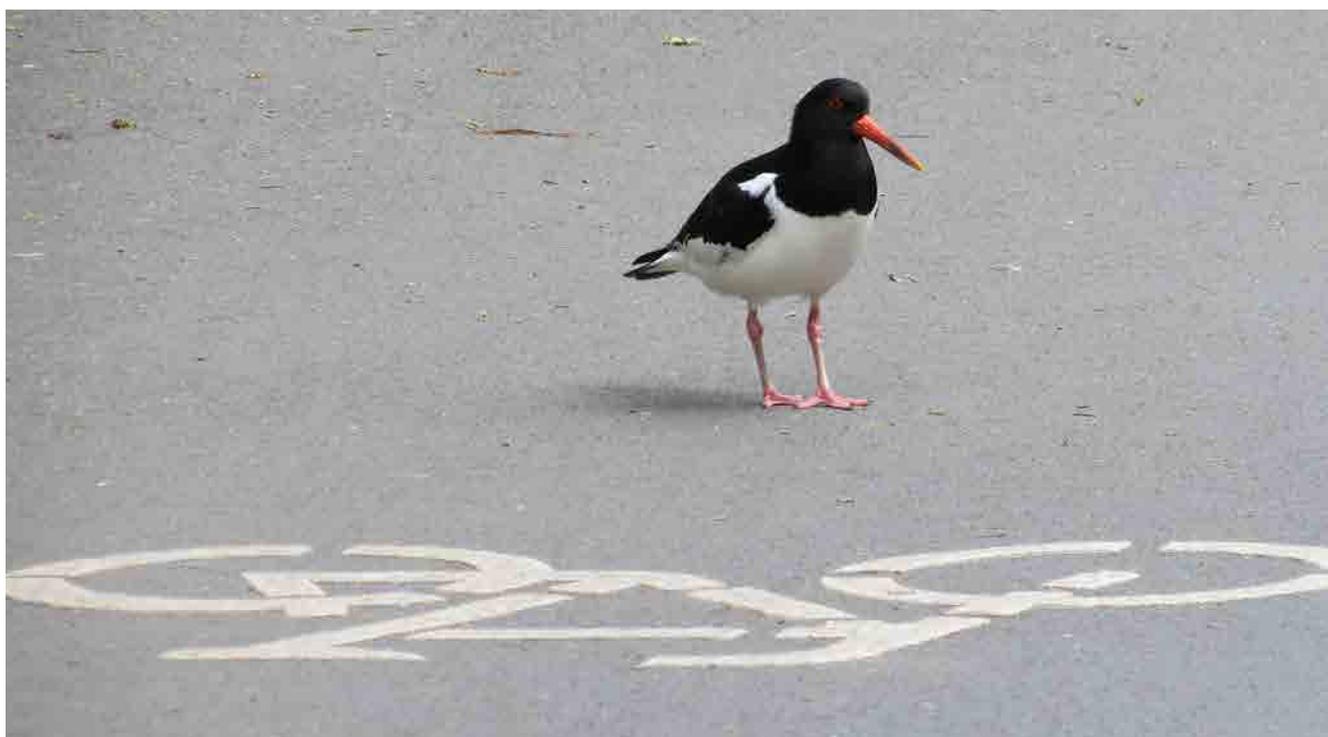
Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: Am 09.04. rasteten 3 Ind. an den Klärteichen Lehrte (Busch, Rotzoll, Plate u. a.).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Nur einmal, am 25.05., rastete ein Kiebitzregenpfeifer in der Südlichen Leineae, und zwar weit im Süden am Schliekumer Teich (Risch).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): 26 Ind. standen am 10.03. in der Feldmark von Lehrte-Ramhorst (Busch).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Auf der Viehweide des SPARC-Gebietes in Langenhagen waren 2 Brutpaare erfolgreich, brachten aber nur 3 Jungvögel durch, auf Isernhagener Seite in der Wietzeae und in Devese brüteten noch 3 weitere Paare auf Maisäckern, 3 bzw. 2 pulli waren später zu sehen. Dass sie überlebten, ist angesichts der Intensivlandwirtschaft auf diesen Äckern äußerst unwahrscheinlich (Thye, Jäger). Im NSG „Alte Leine“ gaben 4 Paare ihre Reviere wieder auf (Bräuning).

Der Kiebitz zählt als Vogel des *Agrarlandes* zu jener Gruppe, der es am schlechtesten geht: Sein Brutbestand hat in Deutschland seit 1985 nach Angaben des DDA sehr stark abgenommen, in Niedersachsen um mehr als die Hälfte! Da der hiesige Anteil am bundesweiten Brutbestand 41 % beträgt, kommt Niedersachsen eine sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung als Brutvogel Deutschlands zu (KRÜGER et al. 2014)!



Selbst der Straßenverkehr birgt Gefahren für Austernfischer *Haematopus ostralegus* in der Stadt.
Hannover Nähe HDI-Arena, 18.05.2014.

Foto © Heiner Dierken



Vollständiges Kiebitz-Gelege auf vielbefahrener Ruderalfläche an einem Kieswerk. Auch auf solchen Flächen gehen die Gelege meistens verloren.
Isernhagen 20.04.2010, Foto © Konrad Thye

Es wird höchste Zeit, dass sich für den Naturschutz endlich auch in der sogenannten „Normallandschaft“ etwas tut und nicht nur in Schutzgebieten, die nur einen verschwindend geringen Teil der Gesamtfläche ausmachen!

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-13): Als erster seiner Art im Jahr 2014 erreichte am 08.03. ein Flussregenpfeifer die Klärteiche Weetzen (Scherber, Jäger).

Am Schliekumer Teich gelangen in diesem Jahr drei Bruten mit jeweils 3, 2, 2 pulli (Risch), in Lehrte eine weitere mit ebenfalls 2 pulli. Diese Brut fand vermutlich außerhalb des Klärteichgebietes statt (Busch). In Koldingen konnte zumindest ein brütender Vogel beobachtet werden (Pielsticker), der Bruterfolg blieb unklar.

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Ab dem 08.04. zogen Große Brachvögel durch den hannoverschen



Und gleich noch ein Beispiel für gefährdete Bodenbruten: Quad-Spuren auf einer scheinbaren Ödfläche, der Abdeckung einer ehemaligen Tonkuhle.

Raum, die ersten 2 wurden in Döhren gesehen (Pielsticker). Am 12.04. war 1 Ind. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) und am 19.05. durchflog einer die Isernhagener Feldmark Richtung Süden (Kloas). Vom 03.05. bis 23.06. ließen sich im Brutgebiet Bissendorfer Moor bis zu 5 Ind. beobachten. Außer zeitweiligem Balzverhalten waren aber keine weiteren Hinweise auf Bruten zu erkennen (Stolz, Herrmann, Dierken u. a.).

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/2): Am 15. und 16.04. rastete eine Uferschnepfe in Weetzen (Lieber, Plötz), am 21.04. zog eine durch das NSG „Alte Leine“ und am 02.05. eine durchs Klärteichgebiet in Lehrte (Pielsticker, Plate).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Zur üblichen Jahreszeit im März kamen die Waldschnepfen zurück, die erste flog am 13. in Lehrte auf (Busch), die nächste am 15. im Koldinger Holz (Bräuning) und am 17. und 24.03. rasteten 2 weitere im Wietzpark Langenhagen (Thye). Zur Beobachtung der spektakulären Balzflüge musste man sich später zum Bissendorfer Moor begeben, wo man zwischen dem 20.05. und 07.07. bis zu 8 Vögeln dabei zuschauen und zuhören konnte (Lieber, Schumann, Schwahn u. a.).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Nur eine Zwergschnepfe rastete auf ihrem Heimzug in unserem Gebiet, und zwar am 01.04. am Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“ (Scherber).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Die ersten Heimkehrer wurden vom 09. bis 20.03. in der Wietzeau Langenhagen/Isernhagen entdeckt, wo im Wietzpark und im SPARC-Gebiet bis zu 8 Bekassinen rasteten (Thye, Jolitz). Ab dem 20.03. trafen dann auch Meldungen aus anderen Feuchtgebieten ein, seltenerweise jedoch keine einzige aus der Leineau, sondern überwiegend aus den ehemaligen Klärteichgebieten Lehrte, Weetzen und Groß Munzel (Mayen, Mätze, Jäger u. a.). Weitere Beobachtungsorte waren das Projektgebiet Sohrwiesen und der naturnahe Golfplatz Rethmar, wo Anfang April mit 10 bzw. 9 Ind. die größten Rasttrupps ermittelt wurden (Gruber, Folger).



Doch auch hier gab es ein Gelege, in diesem Fall war es vom Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*.
Archiv-Fotos aus Juni 2011 © Konrad Thye



**Bekassine *Gallinago gallinago* im Brutgebiet
Ochsenmoor am Dümmer, 27.06.2014.**

Foto © Konrad Thye

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Eine relativ lange Liste kam auch beim Flussuferläufer zu Stande, der erste rastete am 15.04. am Hemminger Kiesteich. Zum besten Beobachtungsgebiet entwickelte sich aber der Maschsee, wo die kleinen Limikolen fast den ganzen Mai über auf dem Badestrand des Südufers anzutreffen waren und wo am 10.05. mit 11 Ind. auch der größte Trupp notiert wurde (Pielsticker, Dierken, Stolz, Schumann).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Nur am 21.04. und am 23.06. war je 1 Ind. an den Klärteichen Lehrte bzw. in Groß Munzel (Busch, Mayen).

Rotschenkel *Tringa totanus* (V/2): Vom 06. bis zum 12.05. rastete ein Rotschenkel in Groß Munzel (Mayen).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Am 13.04. war ein Grünschenkel in Koldingen, am 16.05. sogar 4 Ind. (Risch). Am 12.05. hielten sich 2 Ind. in Groß Munzel auf (Mayen).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Die Erstbeobachtung stammt vom 30.03. aus Lehrte (Busch). Selbst Waldwasserläufer waren im vergangenen Frühjahr relativ selten und nirgends in größerer Zahl anzutreffen, 3 Ind. in der Südlichen Leineaue stellten am 07.04. schon einen Höchstwert dar (Risch).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Diese Art erschien etwas zahlreicher, ein erster Bruchwasserläufer stand am 18.04. in Groß Munzel, wo sich am 06.05. mit 6 Ind. auch der größte Trupp einfand (Rotzoll, Mayen). In Weetzen waren an diesem Tag weitere 4 Ind. (Lieber).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Ab dem 21.03. rasteten in Groß Munzel bis zum Monatsende 4 Ind., am 19.04. fielen nochmals kurz 2 Ind. ein (Mayen). Die Klärteiche Lehrte

wurden am 06.04. von einem Kampfläufer nur überflogen, vom Schliekumer Teich zog am 27.04. ein Weibchen ab (Gruber, Rotzoll, Risch u. a.).

Knutt *Calidris canutus*: Im hübschen Prachtkleid rastete ein Knutt vom 29.–30.05. am Schliekumer Teich (Risch). Die letzte Beobachtung im Raum Hannover liegt bereits 9 Jahre zurück.

Sanderling *Calidris alba*: Zuvor hatte dort vom 08. auf den 09.05. auch ein Sanderling eine Pause eingelegt (Risch).



Sanderling *Calidris alba* im Prachtkleid, 17.05.2011.

Foto © Thorsten Prahl

Zwergstrandläufer *Calidris minutus*: Die guten Bedingungen an diesem Teich lockten am 18.05. auch einen Zwergstrandläufer an (Risch).



**Grünschenkel *Tringa nebularia* im Prachtkleid,
11.05.2013.**

Foto © Klaus Finn

Temminck-Strandläufer *Calidris temminckii*: Bis zu 3 Ind. konnten zwischen dem 03. und 09.05. ebenfalls in Schliekum angetroffen werden (Risch).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/0): Einen Monat früher vom 11.–16.04. war ein Alpenstrandläufer als weitere Calidris-Art in Schliekum eingefallen (Risch).

Möwen bis Eulen

Zwergmöwe *Larus minutus*: Am 25.04. zogen Zwergmöwen durchs Leinetal, etwa 30 Ind. jagten an diesem Tag im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Risch). Ein Einzelvogel wurde am 29.04. ebenfalls von dort gemeldet (Rotzoll).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Erstmals seit 1999 gab es wieder eine Brut im Gebiet der Klärteiche Lehrte. Ein Paar erbrütete dort auf einem Floß einen Jungvogel, der allerdings nicht flügge wurde (Busch). Zwar wurden auch in Weetzen brütende Lachmöwen beobachtet, über Erfolg oder Misserfolg ist aber nichts bekannt.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Am 11. und 29.04. zogen bis zu 6 Schwarzkopfmöwen das Leinetal aufwärts, Risch sah sie am Schliekumer Teich.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Von März bis Juli wurden in der Südlichen Leineaue gelegentlich auch Mittelmeermöwen gesichtet (Pielsticker, Gruber, Rotzoll u.a.).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Über die erste erfolgreiche Brut in unserem Gebiet haben wir bereits in Heft 2/2014, S.16 berichtet.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* (1/-): Am 25.04. überflogen 2 Ind. den Schliekumer Teich (Risch). Davor ist die Art zuletzt 2010 bei uns beobachtet worden.

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Am Abend des 18.06. rasteten 2 Ind. auf einem Kiesförderband am Wietzesee in Isernhagen (Kloas).

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (0/-): Ein Trupp aus 10 Ind. jagte am 16.05. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, am 18.05. waren nochmals 2 Ind. dort (Wendt).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/2): Der Durchzug durch die Leineauen dauerte vom 15.04. bis zum 18.05., insgesamt wurden dabei 23 Vögel gezählt, der größte Trupp bestand aus 13 Ind. (Rotzoll, Risch, Thye). Ein Einzelvogel erschien dann noch am 19.05. in Lehrte (Denker).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (V/2): Garve sah am 09.06. 2 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, am 10. und 20.06. flog jeweils eine einzelne Flusseeeschwalbe durchs Leinetal (Risch, Ellwanger).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Eine Küstenseeschwalbe rastete kurz am 09.05. in Schliekum (Risch).

Hohltaube *Columba oenas*: Aus allen geeigneten Waldgebieten in und um Hannover wurden Hohltaubenvorkommen gemeldet, wobei in Hannover vor allem der Tiergarten, die Eilenriede und der Klosterforst Marienwerder gut besetzt waren (Franz). Trupps aus 5-8 Ind., die während der Brutzeit bei der Nahrungssuche gesichtet wurden, deuteten auf weitere gute Bestände im Hämelerwald, in Aligse (Otten, Jolitz) und in Isernhagen hin (Thye). Die zur Zeit laufende Kartierung in den hannoverschen Stadtwäldern soll uns auch über den Bestand dieser Art ein genaueres Bild verschaffen.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Die Vorkommen der Türkentaube konzentrierten sich in Hannover vor allem in den Stadtteilen Döhren, List, Kirchrode, Anderten, Misburg, Seelhorst, Davenstedt und Sahlkamp-Vahrenheide (Pielsticker, Lieber, Franz u.a.). Außerhalb Hannovers wurden im Norden Isernhagen und die Langenhagener Ortsteile Schulenburg, Hainhaus und Twenge als Schwerpunkte ausgemacht (Thye, Kloas, Jolitz), im Südwesten Wilkenburg und Harkenbleck (Heering, Prah), im Osten Steinwedel, Immensen, Arpke, Bolzum und Höver (Stolz, Schumann, Otten u.a.). Gemessen am Meldeaufkommen haben sich die Bestände bei uns offenbar ein



Raubseeschwalbe *Sterna caspia*, Hiddensee 19.07.2013.

Foto © Konrad Thye



Ad. Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*, Brandenburg Mai 2014.

Foto © Thorsten Prah



♂ Kuckuck *Cuculus canorus*.

Foto © Klaus Finn

wenig erholt. Das würde auch dem 12-Jahrestrend in ganz Deutschland entsprechen. Genaueres lässt sich aber wohl erst in einigen Jahren sagen.

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): Eine Woche später als 2013 riefen diesmal die ersten Kuckucke, ab dem 21.04. zunächst am Wollwaschteich und in Kleefeld (Pielsticker, Diederich). Dann folgte in den nächsten Wochen und Monaten wieder eine lange Liste von Beobachtungen, wobei mehrmals 3, 4 oder sogar 5 Ind. aus einem Gebiet gemeldet wurden, so z.B. von den Klärteichen Lehrte (Rotzoll, Otten), aus dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Lieber, Risch), dem Wassergewinnungsgelände in Ricklingen (Dierken), von den Wülfeler Fischteichen (Schumann) oder aus dem Bissendorfer Moor (Herrmann, Denker).

Brutnachweise durch Beobachtung fütternder Wirtsvögel bleiben dennoch Ausnahmen, die letzten gelangen 2007 mit einer Wiesenschafstelze und 2006 mit einer Dorngrasmücke.

Schleiereule *Tyto alba*: Lesen Sie dazu den Bericht der AG Eulen auf S. 8.

Die Arbeit unserer AG Eulen ist umso höher zu bewerten, wenn man weiß, dass der Anteil Niedersachsens von etwa 22.000 Revieren 30 % am gesamtdeutschen Schleiereulenbestand ausmacht (KRÜGER et al. 2014) und unser Bundesland damit eine sehr hohe Verantwortung für die Erhaltung dieser Art in Deutschland trägt!

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Vier Brutnachweise gelangen letztes Jahr, der erste stammt aus den Wülfeler Wiesen (Piel-



Uhu *Bubo bubo* in Hannover-Linden, 14. 11. 2014.

Foto © Sigrid Lange

sticker, Schumann), je einer vom Kronsberg und aus Wülferode (Ellwanger, Franz) und der vierte aus Isernhagen (Thye). Drei Paare hatten mindestens 3 Junge, am Kronsberg waren es zwei.

Uhu *Bubo bubo* (-/3): Das uns bekannte Brutpaar im Osten von Hannover konnte diesmal drei Junge aufziehen (Schumann, Pielsticker, H. Petersen u. a.). Vielleicht kommt demnächst etwas Bewegung in das Uhuvorkommen von Hannover, denn im Herbst zeigte sich ein Wildvogel an einem ganz anderen Stadtteil interessiert. Mehr dazu im nächsten Bericht.

Waldkauz *Strix aluco*: Ab dem 12. 02. hörten unsere Beobachter die Balzrufe der Waldkäuze, unter anderem im Bockmerholz, am Döhrener Wehr, in Alt-Laatzen, in der Eilenriede, im Georgengarten, in der Seelhorst oder im Tiergarten (Schumann, Diederich, Pielsticker u. a.). In Alt-Laatzen soll sich ein Anwohner durch die Rufe des Kauzes belästigt gefühlt und eine Beschwerde an die Stadtverwaltung geschrieben haben ... (Bräuning). Es gelangen später 6 Brutnachweise: In der Eilenriede riefen Jungkäuze an drei verschiedenen Stellen, im Tiergarten waren zwei Paare erfolgreich (Franz). Auch vom Bockmerholz wurde schließlich noch ein Brutpaar mit 2 Jungen gemeldet (Herrmann).

Ziegenmelker bis Spechte

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/3): 2014 balzten im einzigen Brutgebiet unseres Beobachtungsraumes, dem Bissendorfer Moor, vom 20.05. bis 07.07. maximal 5 Ind. gleichzeitig (Herrmann, Lieber, Dierken u. a.). Die Art zeigt deutschlandweit im langjährigen Trend einen stabilen Bestand, ist aber bezüglich seiner Habitatansprüche extrem spezialisiert. Nicht zuletzt deshalb genießen die letzten Hochmoore im Norden Hannovers einen strengen Schutz.

Mauersegler *Apus apus*: Die Erstbeobachtung zweier Ind. stammt vom 18.04. aus Koldingen (Garve). Zum Thema Mauersegler beachten Sie bitte die Einladung zu einem Filmabend auf S. 5!

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/3): Vom Boot aus wurden 2014 vor allem im Leinetal die Brutplätze kontrolliert, es kamen insgesamt 13 Paare in unserem Zuständigkeitsbereich zusammen (Wendt, Bräuning, Scherber u. a.)! Damit hat sich die bereits im letzten Bericht geäußerte Vermutung auf geringe Winterverluste bestätigt und 2014 zu einem der erfolgreichsten Jahre für den Eisvogel werden lassen.

In der Brutsaison 2015 sollen die Auswirkungen kommerzieller Paddeltouren auf Ansiedlung und Bruterfolg der Eisvögel untersucht werden, weil solche Touren auf der Leine mittlerweile stark zugenommen haben. Für diese Untersuchung werden weitere Aktive benötigt.

Wiedehopf *Upupa epops* (2/0): Einer überflog am 31.03. den Stadtteil Döhren Richtung Norden (Pielsticker), ein anderer Wiedehopf besuchte am 10.04. das Versuchsgut in Ruthe (Deppe).

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Entgegen seinem bundesweiten Trend, der laut DDA seit 1985 kontinuierlich stark abwärts

zeigt, können wir dem Wendehals zumindest in einem Teilbereich unseres Beobachtungsgebietes seit wenigen Jahren eine zunehmend positive Tendenz bescheinigen. Dies dürfte ganz erheblich einem von Dieter Wendt initiierten Hilfsprogramm aus Nistkastenangeboten und Biotoppflegemaßnahmen zu verdanken sein, die auch im Winter 2014/15 wieder durchgeführt wurden. Da sich die Wendehälse bei uns ganz wesentlich in der Südlichen Leineau konzentrieren, wurden auch die Maßnahmen darauf fokussiert.

2014 ließen sich außerhalb der Leineauen keine Wendehälse nachweisen, dafür brüteten dort im Südwesten Hannovers gleich mehrere Paare sehr erfolgreich, so dass wir in Zusammenarbeit mit der Region Hannover das Hilfsprogramm ausbauen wollen und schon sehr gespannt auf die kommende Brutsaison blicken!



Ein junger Wendehals *Jynx torquilla* äugt vorsichtig aus seinem Brutkasten. Das Foto wurde aus größerer Entfernung aufgenommen. Südliche Leineau

10.07.2014.

Foto © Sigrid Lange

Aus gegebenem Anlass weisen wir an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ unbedingt das Wegegebot zu beachten ist!

Grauspecht *Picus canus* (2/1): Neben dem Wendehals ist dies der zweite Vertreter aus der Spechtfamilie, dem es zunehmend schlechter geht in Deutschland. Aber auch dem Grauspecht glückte 2014 in der Laatzener Leineau wieder eine erfolgreiche Brut mit 2 Jungen, wobei die genaue Position des Brutplatzes nicht ermittelt werden konnte (Wendt).

Grünspecht *Picus viridis* (-/3): Am 12.06. sah Stolz im Stadtteil Bult die ersten 2 Jungvögel des Jahres, ebenfalls 2 waren am 02.07. in Isernhagen zu sehen (Thye) und ein weiterer am 12.07. im Wassergewinnungsgelände Laatzten (Lieber). Von zahlreichen weiteren Orten unseres Beobachtungsgebietes waren zuvor wieder balzende Grünspechte gemeldet worden.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Woran es lag, dass Schwarzspechte 2014 bei uns seltener gesehen wurden als im ersten Halbjahr üblich, lässt sich nicht erklären. Brutnachweise



Trinkender ♂ Grünspecht *Picus viridis*.

Foto © Klaus Finn

blieben seltsamer Weise ebenfalls aus. Dabei hatte es zunächst durchaus positive Anzeichen gegeben, so etwa im Ahlthener Wald, wo Otten 2 Männchen und ein Weibchen beobachten konnte, oder in Isernhagen, wo sogar zwei Paare eine Gemeinschaftsbalz vorführten (Thye). Mehr wurde aber nicht daraus. Da im langjährigen Mittel beim Schwarzspecht weder in Deutschland noch in Niedersachsen ein Negativtrend zu erkennen ist, warten wir zunächst einmal die weitere Zukunft und aktuell die Ergebnisse der Waldkartierung 2015 ab.

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Die Eilenriede und der Tiergarten waren klar die bevorzugten Adressen für die Beobachtung von Mittelspechten, bis zu 6 Ind. konnten dort zuweilen festgestellt werden (Lieber, Pielsticker, Franz u. a.). Am 29.04. gelang in der Eilenriede auch der erste Brutnachweis (Stolz), ein weiterer folgte am 29.05. im Tiergarten (Hessing) und ein dritter am 31.05. im Hinüberschen Garten in Marienwerder (Schmitz). Entweder waren es fütternde Altvögel oder flügge Jungvögel, die diese Bruten belegten.

Kleinspecht *Dryobates minor* (VI-): Die Art wurde außerhalb Hannovers u. a. in den Sohrwiesen und in der gesamten Leineau von Ricklingen bis hinunter nach Koldingen nachgewiesen (H. Petersen, Hessing, Prahl u. a.). Innerstädtisch waren Kleinspechte im Tiergarten, auf dem TiHo-Gelände, im Lönsparck, in der Eilenriede und in der Großen Heide in Bothfeld anzutreffen (Lieber, Pielsticker, Kloas u. a.).

Über eine ungewöhnliche Brut in Isernhagen berichteten wir bereits in Heft 2/2014. Eine kurze Video-Sequenz dazu kann jetzt im Internet unter www.falke-journal.de – Downloads – Ergänzungen angesehen werden.

Korrekturhinweis: Rechts unten auf S. 15 in Heft 2/2014 wurde versehentlich ein falsches Foto verwendet. Es zeigt keinen Alt-, sondern einen Jungspecht. Wir bitten um Entschuldigung!

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (VI3): Am 07.05. riefen die ersten Pirole am SPARC-Gebiet in Langenhagen und am Altwarmbüchener See (Thye, Folger). Die Hauptverbreitung hat dieser Vogel bei uns nach wie vor im Norden und Osten Hannovers, von wo wieder die meisten Meldungen kamen, allerdings weniger als 2013 (Lieber, Kloas, Otten u. a.). Vereinzelt wurden Pirole auch in der Südlichen Leineau geortet (Ellwanger Rotzoll, Pielsticker u. a.). Brutnachweise gab es diesmal nicht.

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): Rotzoll entdeckte den ersten Neuntöter am 12.05. im NSG „Alte Leine“. Während ihm bundesweit inzwischen wieder eine leichte Abnahme bescheinigt wird, ist der Neuntöter bei uns immer noch gut verbreitet: Im Projektgebiet Sohrwiesen hatten sich 2014 zum Beispiel 11 Brutpaare etabliert (Wendt) und im NSG „Alte Leine“ waren 8 Reviere verteilt (Bräuning). Bruterfolge wurden außerdem in Devese (Scherber), in Koldingen (Risch, Schumann), in Kirchrode (Franz), im SPARC-Gebiet und in Isernhagen bekannt (Thye).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Viermal wurden rastende Durchzügler in unserem Gebiet beobachtet: Am 09.03. war ein Raubwürger in Wülferode am Rande des Bockmerholzes (Herrmann), der vielleicht identisch war mit einem Vogel am 20.03. im Brinksot (Lieber). Am 21.03. rastete einer in den

Sohrwiesen (L. Petersen) und am 02.04. ein weiterer im Wiesentbachtal Isernhagen (Thye).

Dohle *Coloeus monedula*: Aus der Stadt Hannover gingen keine Meldungen zur Dohle ein, nur vom Kronsberg wurden bis zu 40 Ind. gemeldet (Schumann) und gelegentlich kleine Trupps mit maximal 6 Ind. aus der Südlichen Leineue (Pielsticker, Stolz u. a.). Im Langenhagener Eichenpark brüteten etwa 20 Paare im alten Wasserturm und teilweise in Baumhöhlen, zwei weitere in Schornsteinen eines Wohngebietes (Thye). Im 12-Jahrestrend weist die Kurve des Dohlenbestandes bundesweit stark abwärts, in Niedersachsen hat der Bestand seit 1985 um mehr als 50 % abgenommen!



Dohle *Coloeus monedula* am Brutplatz Wasserturm, Eichenpark Langenhagen 26.03.2014.

Foto © Konrad Thye

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: 2014 umfasste der „hannoversche“ Brutbestand 201 Paare, die sich wie folgt verteilten: Eichenpark Langenhagen 114, Irisstraße 9, Kastanienallee 5, Vahrenwalder Str. 10 und Kugelfangtrift 40 Paare (Thye). In Alt-Laatzen waren es 13, in Grasdorf 10 Paare (Bräuning, Wendt).

Kolkrahe *Corvus corax*: Erfolgreiche Bruten konnten in Devese, Pattensen (Nest auf einem Strommasten), Koldingen, Reden, Isernhagen und in der Eilenriede verzeichnet werden (Wulkopf, Bräuning, Wendt, Thye). Brutverdacht für weitere Paare bestand am Bentherr Berg und in Weetzen (Franz, Diederich, Jolitz u. a.).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Die erste Beutelmeise wurde am 08.03. in Lehrte entdeckt, dort gab es später auch einen Brutnachweis durch Sichtung flügger Jungvögel (Pielsticker, Busch u. a.). In Koldingen konnten Fütterungen am Nest mitverfolgt werden (Risch, Schumann) und in Laatzten bestand Brutverdacht für ein weiteres Paar (Scherber). Vereinzelt wurden Beutelmeisen auch noch an anderen Stellen in der Südlichen Leineue sowie im Mergelabbaugebiet Anderten gesehen (Rotzoll, Lieber u. a.).

Haubenmeise *Parus cristatus*: In Kirchrode und in Wettbergen gelangen einzelne Brutnachweise durch Beobachtung von Familienverbänden und Fütterungsszenen (H. Petersen, Schumann).



Haubenmeise *Parus cristatus* mit akrobatischem Talent. Foto © Thorsten Prahl

Tannenmeise *Parus ater*: In der Eilenriede und im Stadtteil Kirchrode wurden regelmäßig Tannenmeisen beobachtet (Pielsticker, Franz, Stolz u. a.).

Sumpfmeise *Parus palustris*: Zwei Bruten konnten in der Wülfeler Leinemasch nachgewiesen werden (Pielsticker), einer an den Klärteichen Lehrte (Busch).

Weidenmeise *Parus montanus*: In Isernhagen gelang zufällig ein Brutnachweis, bei dem das Ausfliegen von 6 Jungmeisen dokumentiert werden konnte (Thye). Im Lehrter Klärteichgebiet gab es eine weitere Brut (Busch). Diese zwei Brutnachweise sind die ersten in der Zentraldatei seit 1990.



2 der insgesamt 6 jungen Weidenmeisen *Parus montanus* kurz vor dem Sprung aus der Bruthöhle, Isernhagen 23.05.2014. Foto © Konrad Thye

Heidelerche *Lullula arborea* (V/3): Am 11.03. sang die erste Heidelerche wieder in einem Vorjahresrevier im Mörsewinkel westlich von Isernhagen. An verschiedenen Stellen aller vier Isernhagener Bauernschaften konnten später noch mindestens fünf weitere Reviere geortet werden. Im Mörsewinkel aber gelang am 12.07. auch ein Brutnachweis durch Sichtung eines Familienverbandes aus 2 ad. mit 7 Jungvögeln (Thye). Am 09.05. hatte auch westlich von Aligse eine Heidelerche gesungen (Otten).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Als Vogel des Teilindikators Agrarland hat auch die Feldlerche ums Überleben zu kämpfen, im 12-Jahrestrend von 1998–2009 ist bundesweit eine sehr starke Abnahme des Bestandes zu verzeichnen! In Niedersachsen sieht es nicht besser aus, hier hat die Negativentwicklung bereits um 1900 eingesetzt und bis 2008 hat die Feldlerche hier mehr als die Hälfte ihres Bestandes verloren!

Es wurden zwar noch singende Vögel gemeldet, meist aber sehr sporadisch und breit gestreut in der Agrarlandschaft. Einzelne kleinere Schwerpunktgebiete, in denen zumindest mehr als 10 Ind. sangen, lagen z. B. im Bereich des Kronsberges (Pielsticker, Lieber, Diederich) oder im Wiesenbachtal Isernhagen (Thye). Brutnachweise gelangen jedoch nirgendwo.

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-IV): Eines der letzten Brutvorkommen auf HVV-Gebiet lag 2014 in einer Pattenser Sandgrube, etwa 20 Paare konnten dort gezählt werden (Wendt). Bei Aligse flogen ca. 10 Paare ebenfalls eine Sandgrube an (Otten).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3): Erste Heimzügler wurden am 22.03. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ und in Lehrte gesichtet (Rotzoll, Risch, Hartkopf).

Kolonieartige Brutvorkommen konzentrierten sich fast nur noch in Pferdeställen, so z. B. in einem Gestüt in Wilkenburg, wo 16 Paare in zwei Jahresbruten rund 70 Junge durchbrachten, die letzten wurden dort noch am 18.09. gefüttert (Heering). „Meyers Hof“ im Zoo beherbergte etwa 15 Brutpaare, weitere 8 wurden vom Maschsee-Südufer gemeldet, wo die Rauchschwalben unter anderem den Bogengang der Maschseequelle als Neststandort ausgewählt hatten (Rosenboom). In der Rinderklinik im Stadtteil Bult sowie in Stallungen der TiHo in Kirchrode wurden weitere Rauchschwalben flügge (Pielsticker, Stolz). Auch in Langenhagen und Isernhagen gab es einige besiedelte Pferdeställe (Kloas, Thye).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (V/IV): Die Erstbeobachtung zweier Ind. glückte Gruber am 08.04. in Lehrte. In Hannover existierte 2014 noch eine Brutkolonie aus ca. 18–20 Brutpaaren in der Leipziger Straße im Sahlkamp (Rosenboom). In Döhren, Kirchrode und Bemerode lagen verstreut noch einige weitere Nistplätze (Pielsticker, Franz). Außerhalb Hannovers wurden Brutplätze noch aus Bolzum, Wilkenburg, Grasdorf, Hiddestorf und Langenhagen gemeldet (Hessing, Franz, Kloas u. a.).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (VI-): Am 03.04. wurde im Gebiet der ehemaligen Klärteiche Lehrte ein kleiner Trupp aus 2 Männchen und einem Weibchen entdeckt (Busch, Jakob, Rotzoll). Im Rahmen einer Beringungsaktion konnte ein Vogel eingefangen und beringt werden. Als am 23.04. sogar 1 Ind.

mit Nistmaterial gesehen wurde (Gruber), stieg die Hoffnung auf eine Brut. Doch dann fiel am 10.05. eines der Männchen einer Rohrweihe zum Opfer (Plate), danach ließen sich keine Bartmeisen mehr im Gebiet feststellen.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Familienverbände und flügge Jungvögel deuteten auf erfolgreiche Bruten unter anderem in Hannover-Waldhausen, Kleefeld und Kirchrode hin (Stolz, Lieber, Franz), des Weiteren in Koldingen und Hemmingen, am Altwarmbüchener See und in Isernhagen (Pielsticker, Thye).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Nach vermehrter Feststellung im Jahr 2013 erschienen Waldlaubsänger 2014 wieder seltener bei uns, der erste sang am 12.04. in Ricklingen (Dierken). Mehr als zwei gleichzeitig singende Vögel konnten dabei nirgendwo gehört werden, die aber ließen sich immerhin im Ricklinger Holz, in der Eilenriede und im Misburger Wald nachweisen (Franz, Stolz, H.Petersen).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Die ersten Fitis des Jahres wurden am 02.04. in Lehrte und in Hannover-Lahe notiert (Gruber, Stolz).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Da auch während der Wintermonate vereinzelt Zilpzalpe beobachtet wurden (vgl. Heft 2/2014), ist ein Erstankunftsdatum für 2014 nicht zu fixieren. Das Meldeaufkommen stieg aber ab dem 08.03. deutlich an.

Feldschwirl *Locustella naevia* (V/3): Den Kronsberg und das NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ hatten sich die frühesten Heimkehrer am 16.04. für erste Gesangsdarbietungen ausgesucht (Schumann, Stolz). In Koldingen konnten später bis zu 4, in den Wülfeler Wiesen bis zu 3 Feldschwirle geortet werden (H. Petersen, Pielsticker). Im Wiesenbachtal Isernhagen gelang am 17.06. ein Brutnachweis, dort verschwanden die Futter tragenden Altvögel bodennah in einem dichten Gestrüpp (Thye).



Feldschwirl *Locustella naevia* auf seiner Singwarte, Burgwedel 19.05.2014. Foto © Konrad Thye

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Am 20.05. und 02.06. hörte Kloas einen singenden Schlagschwirl ebenfalls im Wiesenbachtal. Vom 25.05. bis zum 07.06. wurden einzelne Sänger aus der Südlichen Leineaue gemeldet, wobei unklar ist, um wie viele Ind. es sich genau gehandelt hat, denn die Vögel sangen in einem relativ engen Radius um Hemmingen und Laätzen, etwa am Unionssee, an der Ziegenbocksbrücke, am Wilkenburger Anger oder in Arnum (Pielsticker, Bräuning, Scherber u.a.).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides (-I3)*: Ab dem 09.04. war wieder der monotone Gesang eines Rohrschwirls in Lehrte zu hören (Plate u.a.), am 16. waren es 2, am 30.04. bereits 6 Ind. (H. Petersen, Rotzoll, Pielsticker u.v.a.). Bei einer derart hohen Dichte an Gesangsrevieren wuchs die Wahrscheinlichkeit auf eine Brutansiedlung und am 27.07. gelang tatsächlich der Nachweis: Plate sah einen Altvogel bei der Fütterung eines Jungvogels! Nicht nur für die Lehrter Klärteiche, auch in unserer Zentraldatei ist dies der erste Brutnachweis überhaupt. Am 24.05. hatte auch in Koldingen an den ehemaligen Klärteichen Rethen ein Rohrschwirl gesungen (Hessing, Jolitz).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus (V13)*: Auch dieser Rohrsänger war 2014 in Lehrte gut vertreten. Nach einem ersten Vogel am 11.04. ließen sich am 21.04. sogar 5 Gesangsreviere eingrenzen (Busch, Plate u.a.). Obwohl bis zum 30.06. weitere Feststellungen gelangen (Hessing), gab es keine Hinweise auf Bruten. Am 10.05. sang ein Schilfrohrsänger in Weetzen, 2 weitere am 24.05. im Wassergewinnungsgelände Ricklingen und am 02.06. einer im Wiesenbachtal Isernhagen (Pielsticker, Kloas).

(DAK) Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*: Am 30.05. hörte Franz in Hannover-Anderten aus dem Bereich der Nassen Wiese den Gesang eines Buschrohrsängers. Ein weiterer Vogel sang am 02.06. an den Klärteichen Lehrte (Gruber).

Bei Anerkennung wären es die ersten sicheren Nachweise dieser Art in unserem Beobachtungsraum.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Die Erstbeobachtung datiert vom 02.05., Risch notierte einen Sänger an den ehemaligen Rethener Klärteichen. Gemessen an den Meldungen, die bis Anfang Juli eintrafen, war die Art 2014 bei uns noch recht gut vertreten. In Lehrte sangen zeitweise bis zu 7 Ind. (Otten), in Anderten jeweils 6 auf der Nassen und Breiten Wiese (Franz), ebenso in den Wülfeler Wiesen (Pielsticker). Bundesweit sind die Bestände im 12-Jahrestrend moderat zurückgegangen.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Am 23.04. sang erstmals 2014 ein Teichrohrsänger in Lehrte (Rotzoll), später im Mai waren es zeitweise bis zu 16 singende Vögel dort (Otten). Der einzige Brutnachweis stammt jedoch aus dem Lönspark, wo Franz am 13.07. zwei flügge Jungvögel beobachtete.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus (V11)*: Auch der erste Drosselrohrsänger sang zwar ab dem 06.05. ein paar Tage in Lehrte (Busch), ausdauernder aber waren 1 oder 2 Vögel in der Südlichen Leineaue, wo der Gesang ab dem 16.05. an den ehemaligen Klärteichen Rethen zu hören war, dann ab dem 30.05. aus dem NSG „Alte Leine“, wo sich der Vogel bis einschließlich 07.06. nachweisen ließ (Rotzoll, Prahl, Bräuning u.a.). Nach Angaben des DDA gehört der Drosselrohrsänger zu jenen Arten, die im langjährigen Trend sogar eine Bestandszunahme aufweisen können. Dies lässt sich auch an den Daten in unserer Zentraldatei ablesen, in den 1990er-Jahren wurde der Drosselrohrsänger deutlich seltener bei uns beobachtet. Brutnachweise sind aber nach wie vor selten.

Gelbspötter *Hippolais icterina*: Beginnend am 10.05. in Weetzen (Pielsticker) wurden Gelbspötter zwar regelmäßig bis Ende Juli aus allen Bereichen unseres Beobachtungsgebietes



Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*, hier eine Aufnahme vom 31.05.2011. Foto © Sigrid Lange



Singender Gelbspötter *Hippolais icterina*, 18.07.2013. Foto © Kristian Franz

gemeldet, jedoch ohne Brutnachweise. In Koldingen sangen am 12.06. maximal 4 Ind. gleichzeitig (Rotzoll).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Nach einer einzelnen Februarbeobachtung am 06.02. in Davenstedt (Lange) setzte der Heimzug erkennbar ab dem 16.03. ein.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Hessing konnte die erste am 20.04. im Lönspark hören, danach wurden Gartengrasmücken auch von zahlreichen anderen Orten gemeldet, schwerpunktmäßig mit bis zu 6 Ind. aus Koldingen und jeweils 5 aus Lehrte und vom Wollwaschteich (Otten, Pielsticker).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Die erste Klappergrasmücke machte sich am 31.03. in Kirchrode bemerkbar. Bis zu 6 Ind. sangen am 16.04. in Koldingen. Zwei Futter tragende Altvögel zeigten am 17.05. Bruterfolg am Wollwaschteich an (Pielsticker, Stolz).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Der erste Gesang einer Dorngrasmücke war 2014 am 16.04. auf dem Kronsberg zu hören (Schumann). Bruten ließen sich unter anderem in Wülfel, in Hemmingen, am Messegelände und in Heidlage bei Lehrte nachweisen (Pielsticker, Otten).



**Singende ♂ Dorngrasmücke *Sylvia communis*,
13.07.2011. Foto © Klaus-Dieter Haak**

Star *Sturnus vulgaris* (-IV): In Lehrte existierte zeitweise wieder ein Schlafplatz, der z. B. am 06.04. von rund 1.000 Ind. genutzt wurde (Pielsticker, Petersen).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Hinweise auf Bruten fehlen diesmal, dafür deutete am 22.07. ein beachtlicher Trupp aus 18 Ind. im Nordwesten von Isernhagen auf ein gutes Vorkommen in diesem Teil unseres Beobachtungsgebietes hin (Thye).



**Star *Sturnus vulgaris* im hübschen Prachtkleid,
09.03.2010. Foto © Kristian Franz**

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-I): 2 Weibchen rasteten am 06.04. auf einem steinigen Acker bei Wülferode (Wendt), am 09.04. ein weiteres an der Kiesgrube in Steinwedel und am 15.04. eines in der Aueniederung bei Allerbeck. Am 17. und 19.04. war ebenfalls ein Weibchen in Lehrte (Busch, Otten), am 26.04. dann das einzige Männchen dieses Heimzuges in den Wülfeler Wiesen (Pielsticker).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Bruten wurden nur aus Hannover-Mitte und Döhren sowie aus Isernhagen N.B. mitgeteilt (Pielsticker, Kloas).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: So unspektakulär wie der vorangegangene Wegzug (vgl. Heft 2/2014) verlief auch der Heimzug. Zahlreiche Einzelvögel und kleinere Trupps durchquerten unser Gebiet von Anfang Januar bis zum 19. April (Pielsticker). Ein etwas größerer Trupp aus geschätzten 50 Ind. war dabei am 05.03. in den Sohrwiesen aufgefallen (Otten).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Der erste Grauschnäpper des Jahres wurde bei uns vom Birdrace-Team am 03.05. in der Eilenriede entdeckt (Stolz u. a.). Dort, am Maschsee-Nordufer und auf dem Gelände der TiHo in Kirchrode konnten später auch Bruten nachgewiesen werden (Dierken, H. Petersen).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (-IV): Der Erstgesang war am 13.04. in der nördlichen Eilenriede zu hören (Lieber). Danach kamen die Meldungen ganz überwiegend aus den hannoverschen Stadtwäldern, Parkanlagen und von den großen Friedhöfen! Herausragend war hierbei der Tiergarten mit bis zu 12 Gesangsrevieren (Franz, Ellwanger). Die wenigen Nachweise außerhalb Hannovers stammen aus der Gaim und dem Bockmerholz, aus Lehrte-Arpke und Isernhagen (Otten, Herrmann,

Thye u.a.). Der ganze Rest unseres Beobachtungsraumes wäre demnach 2014 nicht vom Trauerschnäpper besiedelt worden. Bruten konnten auch nicht nachgewiesen werden. Selbst wenn man Faktoren wie die Beobachtungsintensität oder den Anteil an geeigneten Habitaten berücksichtigt, ist dies auffällig.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Nur noch an 10 Tagen innerhalb eines Zeitfensters vom 26.04. bis 20.05. ließen sich etwa 25 heimziehende Braunkehlchen bei uns beobachten. Truppweise wurden die Vögel dabei nur noch in den Wülfeler Wiesen und in der Feldmark Isernhagens gesehen (Pielsticker, Thye, Schumann u.a.), der Rest waren Einzelvögel und Paare.

Auch diese Indikatorart des *Agrarlandes* verabschiedet sich schleichend aus der heimischen Avifauna, in Niedersachsen hat der Bestand von 1985 bis 2008 nochmals um mehr als 50 % abgenommen!

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (VI-): Deutlich besser geht es bekanntlich dem verwandten Schwarzkehlchen, das erste war am 05.03. im Sohrwiesen-Projektgebiet zurück (Otten). Dort brüteten später 4 Paare erfolgreich. Die erste Brut hatte dort überhaupt erst im Jahr 2008 stattgefunden – eine rasante Entwicklung! Die setzte sich auch großräumig fort, so erhöhte sich die Zahl der Brutpaare im Osten und Südosten von Hannover einschließlich der Sohrwiesen auf 15 (Wendt)! Vier davon brüteten nachweislich mit Erfolg in Klein Kolshorn, Aligse und Heidlage (Otten), ein weiteres im NSG „Hahnenkamp“ (Schumann). Im Norden fanden erfolgreiche Bruten im Bissendorfer Moor (Lieber), dem Flughafenraum, im SPARC-Gebiet, im Wiesenbachtal und in Isernhagen H. B. statt (Thye).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/3): Die erste war am 09.04. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ zurück (Rotzoll). Gemessen am Meldeaufkommen geht es auch den Nachtigallen im Raum Hannover immer noch recht gut. Schwerpunkte liegen nach wie vor in den Leine- und Wietzeauen sowie im Isernhagener Wiesenbachtal. Dort sangen z. B. am 30.04. mindestens 19 Nachtigallen (Thye)!

Im Stadtgebiet Hannovers sind die Meldungen verglichen mit früheren Jahren allerdings rückläufig. Vielleicht bringt die Kartierung der städtischen Wälder ein wenig Licht in dieses Dunkel, wenngleich Nachtigallen erfahrungsgemäß eher die Wald-ränder und noch lieber Parks, naturnahe Kleingärten und Friedhofsanlagen besiedeln.

Blaukehlchen *Luscinia svecica* (VI-): Am 27.03. sang ein Männchen kurz am Hemminger Kiesteich, am 21.04. war ein weiteres am Regenrückhaltebecken in Wettbergen (Pielsticker). Dem Blaukehlchen wird allgemein eine positive Entwicklung bescheinigt.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Nach einer weiteren Winterfeststellung (vgl. Heft 2/2014) am 25.02. in Hannover-Wülfel (Pielsticker) begann ab dem 14.03. erkennbarer Heimzug. Als Brutvogel wird dieser Art offenbar nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt – oder der bundesweit konstatierte moderate Bestandsrückgang hat nun auch den Raum Han-

nover erfasst. Jedenfalls gibt es nur sehr wenige Brutnachweise aus Kirchrode, Kleefeld und Laatzen (Pielsticker, Lieber, Schumann).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (-/3): Das erste Männchen machte am 13.04. im Lönspark wohltonend seine Revieransprüche deutlich (Franz). In den Kleingartenanlagen Hannovers sangen 2014 u. a. in Kleefeld und im Heideviertel bis zu 4 (Lieber, Stolz), im Sahlkamp 3 (Thye) und in der Seelhorst 2 Männchen (Pielsticker).

Ob Gartenrotschwänze suchtgefährdet sind, ist nicht bekannt: Ein Männchen aber hatte sich als Gesangsrevier einen „Erlebnispargarten“ in Misburg, ein anderes das Gelände einer Zigarettenfabrik in Langenhagen ausgesucht (Ellwanger, Thye)...

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Auf dem in Teilbereichen naturnah gestalteten Golfplatz in Rethmar erschien am 01.04. der erste Steinschmätzer des Jahres (Folger). Leider kamen danach nicht mehr sehr viele durch unser Gebiet, auch wenn sich am 12.05. südwestlich von Bilm auf einem offenbar günstigen Rastplatz mindestens 12 Ind. versammelt hatten (Rotzoll). Interessant waren zwei späte Meldungen aus den Sohrwiesen, wo Otten am 31.05. und 01.06. noch 1–2 Weibchen beobachtete.

Feldsperling *Passer montanus* (VIV): Wie groß die Wohnungsnot in der freien Feldmark inzwischen sein muss, lässt sich am Beispiel eines Brutpaares aus dem SPARC-Gebiet in Langenhagen erahnen, das dort in einem seit Jahren genutzten, inzwischen aber völlig maroden Nistkasten diesmal 3 Jahresbruten durchbrachte (Thye). Danach fiel der Kasten herab und wurde dankenswerter Weise von den Kollegen des NABU Langenhagen durch zwei solide Holzbetonkästen ersetzt.

Baumpieper *Anthus trivialis*: Südwestlich von Aligse sang am 13.04. der erste Baumpieper (Otten). Die Art war 2014 in unserem Beobachtungsgebiet nirgendwo häufig, lediglich in den Sohrwiesen, im Bissendorfer Moor und im Raum Isernhagen konnte noch eine etwas höhere Revierdichte festgestellt werden (Otten, Stolz, Kloas u.a.). In zwei verschiedenen Bereichen des Wiesenbachtals deuteten Futter tragende Altvögel Bruterfolge an (Thye).

Die Auswertungen des DDA haben ergeben, dass die Art bundesweit inzwischen sehr starke Bestandseinbrüche zu verzeichnen hat, ebenso wie der verwandte Wiesenpieper.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (V/3): Wenn man die Durchzügler unberücksichtigt lässt, bleiben nur noch vier Bereiche in unserem Beobachtungsgebiet übrig, in denen Wiesenpieper zumindest noch Reviere besetzten und in wenigen Fällen auch Bruterfolge hatten: Das Bissendorfer Moor und der Flughafenraum werden traditionell noch von einigen Paaren besiedelt. Am Flughafen waren mindestens zwei Bruten zu verzeichnen, denn dort hockten später wieder flügge Junge auf dem Zaun und wurden von den Altvögeln gefüttert (Bexter, Dierken, Thye u.a.). Einzelne Gesangsreviere bestanden darüber hinaus am Moritzberg bei Pattensen (Lieber), in den Sohrwiesen und im nahen NSG „Hahnenkamp“ (Otten, Garve).



Futter tragende Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* an der Leinebaustelle, Calenberger Neustadt 02.06.2014.

Foto © Heiner Dierken

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: Pielsticker meldete am 26.04. einen Durchzügler aus den Wölfeler Wiesen.

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Der einzige Bergpieper des Heimzuges rastete am 01.03. am Hemminger Kiesteich (Pielsticker).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Zwei Bruten erfolgten an innerstädtischen Leineabschnitten, die eine in Döhren am dortigen Brückenhaus, die andere in der Calenberger Neustadt in Höhe des Leineschlusses (Schmitz, Stolz, Dierken u.a.). Ein Brutversuch auf dem Gelände des Langenhagener Klärwerks ist vermutlich gescheitert (Thye, Kloas).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Am 10.04. entdeckte Lieber ein erstes Männchen bei Anderten. Es folgte ein verhaltener Durchzug, in dessen Verlauf maximal 10 Ind. am 19.04. von den Klärteichen Groß Munzel gemeldet wurden (Mayen). Das Brutgeschehen 2014 erschöpfte sich in Nestbauaktivitäten eines Paares in den Leinewiesen bei Marienwerder und in einer Fütterungsszene mit 2 beteiligten Jungvögeln in Isernhagen (Pielsticker, Thye).

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Nur zweimal waren Thunbergschafstelzen zur Rast eingefallen, am 12.05. ca. 10 Ind. südwestlich von Bilm (Rotzoll) und am 14.05. ein einzelnes Männchen in den Flughafenviesen (Thye).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Im März wurden nur noch ganz vereinzelt Bergfinken gesichtet, der letzte am 08.04. in Kleefeld (Lieber).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus (R/R)*: Ab dem 14.05. waren wieder 1–2 Männchen in Lehrte zu beobachten (Busch, Gruber, Pielsticker u.a.). Später konnte während einer Beringungsaktion ein diesjähriger Jungvogel gefangen werden, der möglicherweise im Gebiet erbrütet wurde (Jakob).

Es gab weitere singende Männchen am 24.05. in Koldingen (Bräuning, Hessing), am 07.06. in den Sohrwiesen (Rotzoll) und am 13.06. in Misburg am Mittellandkanal (Ellwanger). Aus der AKNB-Meldeliste wurde der Karmingimpel inzwischen gestrichen.

Girlitz *Serinus serinus (-IV)*: Die erste Feststellung gelang am 10.02. auf dem Gelände der TiHo in Kirchrode (Pielsticker). Mit bis zu 6 Ind. balzten später die meisten Girlitze in einer Kleingartenanlage in Hannover-Sahlkamp (Thye).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Am 03.04. hörte Franz 1 rufendes Ind. über dem Tiergarten. Vom 10. bis 20.07. waren dann weitere Rufe einzelner Kreuzschnäbel über dem Deponiegelände in Lahe, der Eilenriede und dem Stadtteil Kirchrode zu hören (Franz, Pielsticker).

Bluthänfling *Carduelis cannabina (V/V)*: Aus den Meldungen zu dieser Art lässt sich leider nicht viel ableiten. Es wurden zwar während des gesamten Berichtszeitraumes Bluthänflinge gemeldet, auch paarweise oder in kleinen Trupps. Irgendwelche Hinweise auf Bruten fehlen aber völlig.

Auf Bundes- wie Landesebene hat diese einst häufige Art mittlerweile starke Bestandseinbrüche hinzunehmen und leidet wie andere Sämereienfresser an der wachsenden

Monotonie in der Kulturlandschaft, in der es zunehmend an Brach- und Ruderalflächen mit Wildblumen, Gräsern und Kräutern fehlt. Umso bedenklicher, dass es nicht einmal Meldungen aus den Kleingartenanlagen Hannovers gibt. Dafür aber zum Beispiel vom Kronsberg, vom ehemaligen Expo-Gelände etwa, wo immerhin temporäre Brachflächen vorhanden sind.

Der Bluthänfling ist insofern ein weiteres Beispiel für eine langsam verschwindende Art, die man früher auch in der Großstadt ziemlich sicher auf Friedhöfen, in Parks und naturnahen Gärten antreffen konnte.

Birkenzeisig *Carduelis cabaret*: Am Döhrener Wehr und in Hannover-Mitte nahe des Waterloo-Biergartens gelang je ein Brutnachweis durch Beobachtung Futter tragender Altvögel bzw. eines Familienverbandes (Pielsticker).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: Am dichtesten besiedelt waren 2014 offenbar die Klärteiche Lehrte, mehrfach wurden für dieses Gebiet 20–25 Gesangsreviere angegeben (Pielsticker, H. Petersen, Otten u. a.). Trotzdem gab es später nur einen einzigen Hinweis auf eine Brut, als Rotzoll am 14. 05. dort ein Futter tragendes Männchen sah.

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug 2014 und Winter 2014/15) ist am 30.06.2015! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!

Literatur:

- > **BAUER, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1–3, 2. Auflage, Aula-Verlag ISBN 3-89104-696-0, Wiebelsheim.
- > **KRÜGER, T. & B. Oltmanns (2007):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Hannover.
- > **KRÜGER, T., J. Ludwig, S. Pfützke & H. Zang (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.
- > **SUDFELDT, Christoph et al. (2013):** Vögel in Deutschland 2013, DDA, BfN, LAG VSW, Münster 2014.
- > **SÜDBECK, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Hilpoltstein.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Wilfried Arnemann, Siegfried Beuger, Frederik Bexter, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Heinrich Deppe, Walter Diederich, Heiner Dierken, Dr. Klaus Ellwanger, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Dr. Eckhard Garve, Birgit Gast, Detlef Gruber, Klaus-Dieter Haak, Rudolf Hampel, Ingo Hartkopf, Dagmar Heering, Holger Henschel, Bernd Hermenau, Karola Herrmann, Frank Hessing, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Horst Jolitz, Frank Kloas, Jürgen Körber, Karsten Körtge, Sigrid Lange, Dr. Marko Legler, Martin Lieber, Anja Marklewitz, Ronald Mayen, Horst Mätze, Dr. Hermann Oldenburg, Moritz Otten, Henning Petersen, Lutz Petersen, Dr. Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Ursula Rinas, Matthias Risch, Wolfgang Rosenboom, Dr. Gerd Rotzoll, Jürgen Sievert, Inge Scherber, Gudrun Schmitz, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Torsten Spengler, Christian Stolz, Regine Tantau, Arne Torkler, Heinrich Wille, Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= v. Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
BP	= Brutpaar	V	= Vorwarnliste
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen und Bremen

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V.

Satzung

Neufassung vom 27. November 2014

Der Verein hat gleichberechtigt weibliche und männliche Funktionsträger. Zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit verwendet der Verein in dieser Satzung die männliche Schreibweise unabhängig davon, dass diese und andere Funktionen auch von weiblichen Personen wahrgenommen werden können.

§ 1 Name und Sitz

- (1) Die 1881 als Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V. gegründete Untergliederung des Naturschutzbundes Deutschland führt den Namen: Naturschutzbund Deutschland (NABU) Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Hannover und ist hier beim Amtsgericht im Vereinsregister eingetragen. **Er ist in seiner Tätigkeit jedoch nicht auf das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover beschränkt.**
- (3) Der Verein ist eine selbstständige Untergliederung des Landes- und Bundesverbandes des NABU im Sinne der jeweils gültigen Satzungen des Landesverbandes mit Sitz in Hannover und des Bundesverbandes mit Sitz in Stuttgart.
- (4) Der Verein führt den Namen und das Emblem des Bundesverbandes mit dem Zusatz Hannover.
- (5) **Diese Satzung darf nicht im Widerspruch zur Satzung des Landes- und des Bundesverbandes stehen.**
- (6) Der Verein orientiert sich an den Zielen des Landes- und Bundesverbandes, soweit es mit dieser Satzung vereinbar ist.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Zweck des Vereins sind die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz sowie des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes.
- (2) Der Vereinszweck wird verwirklicht insbesondere durch folgende Aufgaben:
 - a) Das Erhalten, Schaffen und Verbessern von Lebensgrundlagen für eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt in der freien Landschaft und im Siedlungsraum sowie das Eintreten für den Schutz der menschlichen Gesundheit vor Schäden durch Umweltbeeinträchtigungen.
 - b) Das Durchführen von Artenschutzmaßnahmen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.
 - c) **Die gemeinnützige Ausübung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit, die insbesondere bei der Pflege und Entwicklung der Projekt-, Pacht- und Eigentumsflächen im Rahmen der Sicherung der Biodiversität einen Hauptgeschäftszweck darstellt, wobei jedoch kein Gewinn erzielt wird.**
 - d) Umweltbildung durch Heranführung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an die Natur, sowie die

Förderung des Natur- und Umweltschutzgedankens im gesamten Bildungsbereich.

- e) Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz, z.B. durch Veranstaltungen, Exkursionen und Pressearbeit.
 - f) Mitwirkung an Planungen, die für die Belange des Natur- und Umweltschutzes bedeutsam sind.
 - g) Unterstützung von Forschungsvorhaben im Natur- und Umweltschutz, **z.B. Erfassung von Brut- und Gastvögeln.**
 - h) Einwirkung auf die Verwaltung im Sinne des Verbandszwecks sowie das Eintreten für den Vollzug einschlägiger Rechtsvorschriften.
- (3) Der Verein strebt eine Zusammenarbeit mit allen örtlichen Organisationen und Einrichtungen an, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
 - (4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist überparteilich und überkonfessionell tätig und bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

§ 3 Finanzmittel

- (1) Die für den Zweck und die Aufgaben erforderlichen Mittel werden durch Anteile aus Beiträgen der Mitglieder sowie durch Zuwendungen aufgebracht. Die Anteile aus den Beiträgen erhält der Verein vom Bundesverband in einer von der Vertreterversammlung des Landesverbandes festgesetzten Höhe. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins und haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.
- (2) Es dürfen keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (3) Jede Tätigkeit im Verein ist ehrenamtlich. Der Vorstand kann beschließen, dass
 - a) Auslagen ehrenamtlich tätiger Mitglieder in nachgewiesener Höhe oder pauschaliert, soweit steuerlich zulässig, erstattet werden können,
 - b) Ehrenamtlich tätige Mitglieder eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung in Höhe der steuerfreien Ehrenamtszuschale, derzeit geregelt in § 3 Nr. 26 a EStG und der Übungsleiterfreibeträge, derzeit geregelt in § 3 Nr. 26 EStG, erhalten können. Der Umfang

der Aufwandsentschädigung darf nicht unangemessen hoch sein. Maßstab der Angemessenheit ist die gemeinnützige Zielsetzung des Vereins.

- (4) Der Verein erstrebt keinen eigennützigen Gewinn; etwaige Überschüsse dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

§ 4 Mitgliedschaft und Beiträge

- (1) Der Verein setzt sich zusammen aus
- a) natürlichen Mitgliedern,
 - b) korporativen Mitgliedern,
 - c) Ehrenmitgliedern.
- (2) Mitglieder können natürliche oder juristische Personen werden
- a) Kindermitglieder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres
 - b) Jugendmitglieder sind alle Mitglieder zwischen dem 14. Lebensjahr und dem vollendeten 27. Lebensjahr.
 - c) Ordentliche Mitglieder sind natürliche Personen, die sich zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages verpflichten.
 - d) Der Partner eines ordentlichen Mitglieds und die zur häuslichen Gemeinschaft gehörenden Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres können Familienmitglieder werden. Familienmitglieder sind von dem Bezug der Mitgliedszeitschrift ausgeschlossen.
- (3) Die Mitgliedschaft im Verein begründet gleichzeitig die Mitgliedschaft im Landesverband und Bundesverband.
- (4) Über den schriftlich zu stellenden Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand des Vereins.
- (5) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt kann nur zum Ende des Geschäftsjahres erfolgen und ist spätestens zum 1. Oktober des laufenden Geschäftsjahres dem Vorstand der zuständigen Untergliederung, dem Landesverband oder dem Bundesverband schriftlich mitzuteilen.
- Ein Mitglied, das sich vereinschädigend verhält oder gegen die Ziele des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. verstößt, kann durch Beschluss des Vorstandes des Landesverbandes oder des Präsidiums des Bundesverbandes ausgeschlossen werden, nachdem die zuständige Untergliederung angehört worden ist. Dem Betroffenen ist vorher Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Der Ausschluss ist ihm unter Angabe von Gründen schriftlich bekannt zu geben. Gegen den Beschluss kann der Betroffene binnen zwei Wochen nach Empfang des Beschlusses Beschwerde einlegen. Über die Beschwerde entscheidet das nächsthöhere Organ endgültig. Der Ausschluss beendet die Mitgliedschaft sowie die Ausübung von Funktionen im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. und seinen Untergliederungen.
- (6) Der jährliche Beitrag der Mitglieder wird durch die Vertreterversammlung des Bundesverbandes festgesetzt und dem Bundesverband geschuldet. Die Beiträge werden am 1. Januar des laufenden Kalenderjahres fällig. Die nicht übertragbaren Mitgliedsrechte des laufenden Jahres ruhen, solange der Beitragspflicht nicht entsprochen wurde. Ein Mitglied, das trotz dreimaliger Mahnung seinen Beitrag nicht leistet, wird, einschließlich der durch das Mitglied vermittelten Familienmitglieder, von der Mitgliederliste gestrichen.
- (7) Juristische Personen können als korporative Mitglieder aufgenommen werden. Über die Aufnahme bundesweit tätiger

- juristischer Personen entscheidet das Präsidium; über die Aufnahme regional tätiger juristischer Personen entscheidet der zuständige Landesverband; über die Aufnahme örtlich tätiger juristischer Personen entscheidet der Vereinsvorstand.
- (8) Die Kinder- und Jugendmitglieder werden organisatorisch von der Bundesjugendleitung erfasst. Der Beitragssatz für Kinder- und Jugendmitglieder wird durch die Vertreterversammlung des Bundesverbandes in Absprache mit den Organen der Naturschutzjugend im Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. gesondert festgelegt. Der Jugendmitgliedsbeitrag wird letztmalig im 18. Lebensjahr erhoben. Für Auszubildende, Schüler, Studenten oder Teilnehmer von staatlich geförderten Freiwilligendiensten (z.B. Freiwilliger Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder Mitglieder, die in einem vergleichbaren Lebensabschnitt sind und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gilt ebenfalls der Jugendmitgliedsbeitrag, sofern nicht eine Familienmitgliedschaft besteht.
- (9) Für die Zugehörigkeit zum Verein ist der Hauptwohnsitz des Mitglieds maßgeblich. Die Ummeldung zu einer nicht für den Hauptwohnsitz zuständigen Untergliederung ist auf Antrag des Mitglieds beim Bundesverband möglich und bedarf der Zustimmung des aufnehmenden Vereins.

§ 5 Organe des Vereins

- (1) Organe des Vereins sind
- a) der Vorstand
 - b) die Mitgliederversammlung

§ 6 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus:
- a) dem 1. Vorsitzenden
 - b) dem 2. Vorsitzenden
 - c) dem **Schatzmeister**
 - d) dem Schriftführer
 - e) dem **stellvertretenden Schriftführer**
 - f) dem **Vereinssprecher**
 - g) dem **Jugendsprecher**
- Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag des Vorstandes für Sonderaufgaben weitere Personen in einen Beirat wählen. Die Mitglieder eines Beirates nehmen an den Vorstandssitzungen teil, sind aber keine Vorstandsmitglieder im Sinne des § 26 BGB.
- (2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, Schatzmeister und den Schriftführer vertreten. Der 1. Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Schatzmeister und Schriftführer sind einzelvertretungsberechtigt. Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins nach der Satzung. Er vollzieht die Beschlüsse der Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand und die Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von **4 Jahren** gewählt. Er bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt. Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln zu wählen, soweit die Mitgliederversammlung nicht anders entscheidet. Die Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Die Vereinigung mehrerer Vorstandsämter in einer Person ist unzulässig.

- (4) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse im Allgemeinen in Vorstandssitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Vorstandsmitglieder, darunter der 1. Vorsitzende oder der 2. Vorsitzende, anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Beschlüsse können auch im Umlaufverfahren (postalisch oder per E-Mail) gefasst werden, sofern kein Vorstandsmitglied dieser Verfahrensweise widerspricht.
- (5) Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes haben die übrigen Vorstandsmitglieder das Recht, eine Ersatzperson bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu bestellen. Diese Person übernimmt das Stimmrecht des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes.
- (6) Die Haftung der Mitglieder des Vorstandes wird gegenüber dem Verein und den Vereinsmitgliedern für Schäden, die in Wahrnehmung von Vorstandspflichten verursacht wurden, auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Werden diese von Dritten auf Ersatz eines in Wahrnehmung von Vorstandspflichten verursachten Schadens herangezogen, ohne dass Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit vorliegt, so haben diese gegen den Verein einen Anspruch auf Ersatz angemessener Aufwendungen zur Abwehr der Ansprüche sowie auf Freistellung von diesen Ansprüchen.
- die nach Ablauf dieses Termins eingereicht wurden, auf die Tagesordnung zu setzen sind.
- (7) Jede satzungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Das passive Wahlrecht für Vorstandsämter haben Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Alle Mitgliedsrechte einschließlich der Ausübung von Vorstandsämtern sind höchstpersönlich wahrzunehmen.
- (8) Wahlen und Abstimmungen erfolgen grundsätzlich offen. Dem Verlangen nach geheimer Abstimmung ist stattzugeben, wenn dies mindestens $\frac{1}{4}$ der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder fordern. Bei Wahlen und Abstimmungen ist jeweils die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen maßgebend. Stimmenthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Satzungsänderungen bedürfen jedoch der $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Der Vorstand des Vereins ist berechtigt, redaktionelle Änderungen/Anpassungen der Satzung, die auf Grund etwaiger Beanstandungen eines Registergerichts oder der Finanzbehörde erforderlich werden, ohne Einberufung der Mitgliederversammlung vorzunehmen, sofern sich dadurch der Sinngehalt der Satzung nicht verändert.
- (9) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das vom jeweiligen Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Es soll folgende Angaben enthalten: Ort und Zeit der Versammlung, die Namen des Versammlungsleiters und des Protokollführers, die Anwesenheitsliste der stimmberechtigten Mitglieder, die Tagesordnung, die Art der Abstimmung bzw. Beschlüsse über anstehende Sach- und Personalfragen. Bei Satzungsänderungen ist der genaue Wortlaut wiederzugeben.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung der Mitglieder des Vereins im Sinn von § 4.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig für die
- Wahl des Vorstandes
 - Wahl von 2 Kassenprüfern
 - Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes
 - Entgegennahme des Kassenprüfungsberichtes
 - Entlastung des Vorstandes
 - Behandlung und Beschlussfassung von Anträgen
 - Beschlussfassung über Satzungsänderungen
 - Wahl der Delegierten für die Vertreterversammlung des Landesverbandes
 - Auflösung des Vereins
- (3) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist vom 1. Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung vom 2. Vorsitzenden, jährlich einmal möglichst innerhalb der ersten 6 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres einzuberufen.
- (4) Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden aufgrund eines Beschlusses des Vorstandes statt oder wenn mindestens 10 % der Mitglieder dies schriftlich beantragen.
- (5) Die Einladung zu den ordentlichen und außerordentlichen Mitgliederversammlungen hat mit einer Frist von mindestens 2 Wochen unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Persönlich adressierte Einladungen in Textform (s. § 126 b BGB) sind zulässig. Bei beabsichtigten Satzungsänderungen ist der Wortlaut der Änderungen mit der Einladung bekannt zu geben.
- (6) Anträge zur Tagesordnung können von den Mitgliedern bis spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingebracht werden. Im Übrigen entscheidet die Mitgliederversammlung, ob Anträge zur Tagesordnung,

§ 8 Geschäftsjahr und Rechnungslegung

- (1) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Jahresabschluss mit Erläuterung ist in Form einer Einnahmen/Ausgaben-Rechnung zu erstellen. Die Rechnungslegung ist **nach Ablauf** des Geschäftsjahres von 2 Kassenprüfern zu prüfen. Das Prüfungsergebnis ist der Mitgliederversammlung vorzutragen.

§ 9 Auflösung

- (1) Über die Auflösung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V. beschließt die Mitgliederversammlung in geheimer Abstimmung mit $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Die Liquidation erfolgt durch den 1. und 2. Vorsitzenden, die gemeinsam vertretungsberechtigt sind. Die Mitgliederversammlung kann andere Personen zu Liquidatoren bestellen.
- (2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen an den Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Niedersachsen e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Programm

April bis September 2015

- Fr., 10.04.15 Ein Abend im NSG „Alte Leine“.**
Vogelstimmen und Vogelzug auf einem abendlichen Spaziergang durch das Grasdorfer Wassergewinnungsgelände und zum Beobachtungsturm. **Treff:** 18:00 Uhr, Haltestelle Neuer Schlag (Stadtbahnlinie 2), **Dauer:** 2,5 Stunden. **Leitung:** Martin Lieber (Tel.: 0511 5332886).
- So., 12.04.15 Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz.**
Entdecken und bestimmen von Frühblühern. **Treff:** 09:30 Uhr, ☺ Freibad Arnum, weiter mit Fahrgemeinschaften zum nördlichen Parkplatz Bockmerholz. **Dauer:** ca. 3 Stunden. **Leitung:** Dietmar Juschke (05101 2972).
- So., 19.04.15 Frühjahrsboten vor den Toren Hannovers.**
Vogelbeobachtungen in den Wülfeler Wiesen und am Wollwaschteich. **Treff:** 8.00 Uhr ☺ Hotel Wienecke (Linie 1 + 2, Haltestelle Wiehbergstraße), **Dauer:** ca. 2,5 Std. **Leitung:** Colin Pielsticker (0173 4127062).
- Di., 21.04.15 Jahreshauptversammlung** im Naturschutzzentrum Laatzen (siehe gesonderte Einladung auf Seite 2).
- Di., 05.05.15 Monattreff:** Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. **Themenabend: Mauersegler in Hannover.**
Zur Einstimmung in das Thema wird ein Film von R. + M. Tantau gezeigt, im Anschluss können Nistkästen gegen eine Spende mitgenommen werden.
- Sa., 09.05.15 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte.**
Treff: 09:00 Uhr, ☺ Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (05132 51552).
- 08.-10.05.15 Stunde der Gartenvögel – NABU Aktionstage.** Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur beliebten NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Di., 02.06.15 Monattreff:** Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. Bei gutem Wetter machen wir eine **Abendexkursion in die Leinemasch.**
- Sa., 06.06.15 Führung durch die Wildtier- u. Artenschutzstation Sachsenhagen**
Treff: 09:15 Uhr Straßenbahnhaltestelle Marienwerder/Wissenschaftspark der Linie 4 oder direkt vor Ort 10.00 Uhr. **Dauer:** ca. 2 Std. Kostenbeitrag 3,- €. Unbedingt vorherige Anmeldung bis zum 01.06.15 zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei Karola Herrmann (Tel.: 0511 7696367). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt
- Juli /August Sommerpause – kein Monattreff !**
- Sa., 15.08.15 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte.**
Treff: 09:00 Uhr, ☺ Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (05132 51552).
- Di., 01.09.15 Monattreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z.B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!